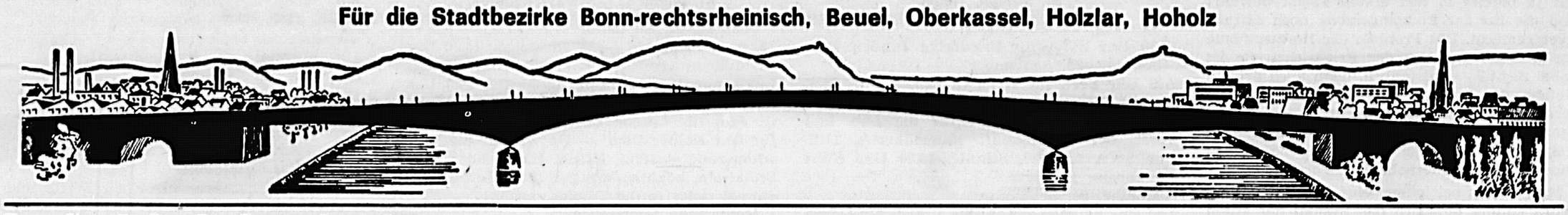
BEUELER NACHRICHTEN

Für die Stadtbezirke Bonn-rechtsrheinisch, Beuel, Oberkassel, Holzlar, Hoholz



Bonn-Beuel, den 21. September 1973 | **Einzelpreis DM 0,50 – Erscheint jeden Freitag** | Jahrgang 22 – Nr. 38

Beuels Gewässer haben es in sich

Wie wir schon kurz berichteten, gab es um Beuels Gewässer Grube Anna und der Steinbach zum Beispiel — wieder einmal Zündstoff in Sitzungen. Anstatt daß alle Politiker erfreut zur Kenntnis nahmen, daß während der Sommerpause etwas getan wurde, um die schlimmsten Mißstände zu beseitigen, wurde die FDP von Bezirksausschußmitgliedern der CDU und SPD beargwöhnt, sie ginge nicht pfleglich um mit Verwaltungsunterlagen.

In einem Brief an den Vorsitzenden des Stadtbezirksausschusses Beuel, Erwin Kranz, CDU verwahrt sich der Initiator der Aktion gegen die Bachverschmutzung, Dr. Otto Röpke, Vorsitzender der Kommunalpolitischen Arbeitsgemeinschaft der FDP gegen die Vorwürfe:

Sehr geehrter Herr Kranz,
Sie haben sich in der letzten Sitzung Ihres Bezirksausschusses beauftragen lassen, zu prüfen, wieso wir eine Ablichtung des Schreibens des Wasserwirtschaftsamtes (WWA) an den Herrn Oberstadtdirektor vom 27. Juni 1973, die Abwässermißstände in Holzlar betreffend, erhalten haben.

Das Schreiben ist, wie sich aus dem Bezug ergibt, die Stellungnahme zu einem Schreiben von uns an das WWA vom 19. Mai 1973. In dem Schreiben selbst heißt es, das WWA bitte die Stadt, uns zu verständigen. Dies ist durch die „Untere Wasserbehörde" in Form der Übersendung einer Ablichtung geschehen. Es ist in der Verwaltungspraxis allgemein üblich und kann für Sie und Ihre Ausschußmitglieder nicht ungewöhnlich sein, daß eine Unterrichtung in der Form der Übersendung einer Ablichtung erfolgt.

Wir — nicht die Stadtverwaltung — hatten die Untersuchung der Abwässer angeregt. Es ist doch selbstverständlich, daß man uns dann auch das Ergebnis mitteilt. Das WWA hat das Gutachten nur deshalb an den Herrn Oberstadtdirektor geschickt, weil es die Stadt ist, die für Abhilfe sorgen muß. Da wir die gutachtliche Stellungnahme im Interesse der betroffenen Bürgerschaft angefordert hatten, sahen wir uns auch veranlaßt, die Bürgerschaft zu unterrichten.

Wir haben erfahren, daß Sie sich im Ausschuß von den Vertretern der Verwaltung haben vortragen lassen, das zuständige Fachamt sei über das Gutachten des WWA noch nicht unterrichtet. Dazu weisen wir darauf hin, daß entsprechende schriftliche und mündliche Interventionen von uns unter Bezug auf dieses Gutachten inzwischen zu der sofortigen Verrohrung des „Steinbachs" geführt haben. Eine entsprechende Stellungnahme des zuständigen Beigeordneten, die Frau Voigt und Herrn van Empel von dem Herrn Oberstadtdirektor übersandt wurde, liegt uns bereits seit über einer Woche vor.

Die Herren der SPD in Ihrem Ausschuß weisen wir darauf hin, daß unsere Anregung an das WWA älter ist als ihre Anfrage zu den Abwässern der Grube „Anna".

Im übrigen müssen wir uns wundern, daß in Ihrem Ausschuß so ausgiebig über einen Verwaltungsvorgang diskutiert worden ist, ohne daß man sich mit der Sache selbst, den Abwässermißständen in Holzlar, befaßt hat. Bisher ist nur ein Teil des insbesondere für die Kinder so gefährlichen Bachlaufes verrohrt worden. Im Bereich der Hochhäuser fließen die Abwässer noch unverändert, für jedermann zugänglich, durch das Wohngebiet.

Anfrage an das Tiefbauamt

Um die Ausbauten der Fußwege von Niederholtorf nach Roleber und Holzlar geht es in einem Schreiben der Kommunalpolitischen Arbeitsgemeinschaft der FDP-Bonn-rechtsrheinisch.

In diesem Brief wurde von Dr. Röpke darauf hingewiesen, daß der Bezirksausschuß Beuel schon vor über einem Jahr nach dem Vortrag eines Sachverständigen aus dem Tiefbauamt einstimmig beschlossen hat, der Verwaltung den Ausbau der Wege zu empfehlen.

Bei diesen auszubauenden Fußwegen handelt es sich insbesondere um die von Niederholtorf nach Roleber und von Niederholtorf entlang der Tongrube nach „Alt-Holzlar". Der Ausbau war für 1974 empfohlen.

Die Kommunalpolitiker der Freien Demokraten bitten die Herren vom Tiefbauamt diese beiden Projekte bei der Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1974 zu berücksichtigen.

Es wird bedauert, daß diese Wege nicht zuschußfähig sind, da sie nicht durch landwirtschaftlich genutztes Gebiet führen. Der Erholungswert dieser Wege ist aber so groß, daß man auch ohne Bezuschussung die Herrichtung einplanen sollte.

Wie wird das Schulraumproblem am Wolfsbach gelöst?

Zwar hat der Rat der Stadt Bonn den Dringlichkeitsantrag von Frau Lieselotte Voigt, Stadtverordnete der FDP, gebilligt, daß am Wolfsbach das Schulraumproblem durch Aufstellung von sogenannten Varielklassen zu lösen, die Schulpolitikerin hat aber hinsichtlich der Art der Ausführung dieses Antrags insoweit Bedenken. Daher kommt nun auch in der nächsten Schulausschußsitzung das Problem „Errichtung von Klassenräumen in Holzlar am Wolfsbach" auf die Tagesordnung, ebenfalls als Dringlichkeitsantrag.

Folgende Fragen möchte die Stadtverordnete beantwortet wissen:

Treffen Gerüchte zu, wonach die Verwaltung den auf meinen Antrag zustande gekommenen Ratsbeschluß vom 20. August 1973 in der Weise auszuführen beabsichtigt, daß anstelle von Varielklassen eine Holzbaracke — ein sogenanntes „Feldhaus" aufgestellt werden soll? Wann ist mit der Errichtung der beiden dringend notwendigen Klassenräume zu rechnen?

Wann wird mit dem Bau einer Schule im Bereich Ettenhausen begonnen?

Welches Datum trägt die Baugenehmigung? Welche Art der Entwässerung ist für das Schulprojekt vorgesehen?

Der Ratsbeschluß entspricht einer mit großer Mehrheit gefaßten Entschließung der vereinigten Klassenpflegschaften der Abteilung „Am Wolfsbach" der katholischen Grundschule in Holzlar.

Die Eltern sind beunruhigt, weil sie befürchten, daß auch in den Wintermonaten noch Schichtunterricht notwendig ist und die Kinder auf den Schulwegen in die Dunkelheit geraten können.

Im Beueler Fährboot

Leserecke zum Wochenende

Mit der Freigabe des Landgrabenwegs zwischen Kreuzherrenstraße und Südbrücke ist ein weiterer moderner Verkehrsweg fertiggestellt und benutzbar, der den Verkehrsfluß hier im rechtsrheinischen Bereich beweglicher macht. Natürlich handelt es sich bei dieser etwas über einen Kilometer langen Verbindung zwischen Limperich und Ramersdorf nur um ein Teilstück einer Erschließungsstraße, die nach Norden hin bis ins Beueler Zentrum verlängert werden soll. Erst dann wird eine wirkliche Entlastung für die jetzige B 42 (Friedrichstraße / Nordstraße / Königswinterer Straße) eintreten, obwohl sich bereits wenige Tage nach der Freigabe des Teilstücks Landgrabenweg auf der B 42 (vor allem im Raum Küdinghoven) eine spürbare Verringerung des Verkehrs zeigte.

Denken wir einige Jahre zurück. Damals gab es zwischen Bonn und Oberkassel — Königswinter (von den Fähren einmal abgesehen) praktisch nur eine einzige brauchbare Straßenverbindung: die B 42. Innerhalb Beuels bestand zwar die Ersatzstrecke Lessingstraße / Elsa-Brändström-Straße / Rheinallee / Bonner Weg, die jedoch durch Engpässe und den beschrankten Bahnübergang für den Durchgangsverkehr nur eine geringe Entlastung bedeutete — und das auch nur bis Küdinghoven, denn dort trafen ja die beiden Verkehrsströme zusammen, oder in umgekehrter Richtung konnten sie sich erst dort trennen.

Nach Eröffnung der Südbrücke kann natürlich ein nicht unbeträchtlicher Teil des Verkehrs zwischen Bonn und Oberkassel — Königswinter (oder umgekehrt) über diese Rheinbrücke fließen, wodurch der Beueler Bereich bis hin nach Ramersdorf bereits wesentlich entlastet wurde. Zusätzliche Belastung (wenn auch in geringerem Maße) verursachte allerdings der nunmehr via Südbrücke verlaufende Verkehr Godesberg (oder Regierungsviertel) — Beuel (und weiter nach Norden oder Osten). Dadurch entstand an der Einmündung der Brückenabfahrt in die B 42 ein neuralgischer Punkt mit Stauungen und Wartezeiten für Linksabbieger.

Diese Verkrampfung hat sich nun durch die Freigabe des autobahngleich (d. h. kreuzungsfrei) angebundenen Landgrabenwegs an die Südbrücke weitgehend gelöst, ohne daß zu befürchten wäre, daß sich größere Massen von Durchgangsverkehr durch das Wohngebiet des Beueler Südens wälzen würden. Das wird auch nach einem Ausbau der Josefstraße (der Verlängerung des Landgrabenwegs in Richtung Norden) nicht der Fall sein, weil ja im Beueler Zentrum keine direkte Anbindung weiter nach Norden hin (etwa zur Nordtangente) vorgesehen ist. Es handelt sich dabei nur um eine zwar zügig befahrbare, aber dem innerstädtischen Verkehr dienende Erschließungsstraße.

Allerdings könnte die Fertigstellung dieser Verbindung bis in den Bereich Krankenhaus / St. Josefskirche die Möglichkeit eröffnen, die Friedrichstraße vom Adenauer-Platz an für den Fahrzeugverkehr zu sperren und damit

Podiumsdiskussion in Sachen Gesamtschule

Im Rahmen der Schülerwochen hat die Junge Union in Zusammenarbeit mit der CDU am Mittwoch, 29. August, im Großen Saal des Beueler Rathauses eine öffentliche Podiumsdiskussion durchgeführt.

Der beklagenswert schleppende Fortgang des Vorhabens in Beuel-Ost eine integrierte Gesamtschule zu errichten sollte durch die Beantwortung der Frage „Was wird aus der integrierten Gesamtschule in Beuel-Ost" etwas „Zunder" erhalten. Es ist einfach unumgänglich geworden, zu dem Angebot von 3 privaten Gymnasien im Beueler Bereich nun auch ein städtisches Projekt zu verwirklichen. Es referierten und diskutierten:

Herr Dr. Rolf Eilers, Projektleiter der Beueler Gesamtschule, Frau Helga Schiller, Vorsitzende des Schulausschusses der Stadt Bonn, Herr Dr. Klaus Rauen, Leiter des Schulamtes, Herr Bernhard Bertram, Mitglied des Stadtbezirksausschusses Beuel — und jahrelanger Schulfachmann der alten Stadt Beuel — sowie Herr Karl Kaldeich, Mitglied des Schulausschusses der Stadt Bonn und stellvertretender Kreisvorsitzender der JU Bonn.

Die Veranstaltung war notwendig, dieses mehr oder weniger auf Initiative der SPD entwickelte Projekt auf eine breitere Basis zu stellen und ihm damit — hoffentlich — zu schnellerem Verwirklichen zu helfen. Sicher gab es einen entsprechenden Ratsbeschluß, der auch von der CDU getragen wurde, aber man sah doch meist in der kooperativen Schule eine günstigere Schulform, die „integrierte" war ideologisch schon leicht „vernebelt", was ihr gar nicht zukommt. Hier Klarheit geschaffen zu haben war ein dankenswerter Effekt der Veranstaltung.

Zur Gesamtschulplanung in Beuel meinte Frau Hieronymi, Junge Union, zum „Beueler Blättchen", daß wohl doch zum Schuljahr 1974 zunächst in den Räumen der ehemaligen Beueler Berufsschule die „Gesamtschulzelle" gegründet werden sollte. Sie bezog sich dabei auf die Ausführungen von Dr. Rauen anläßlich der Podiumsveranstaltung, der hinsichtlich der Schülerzahlen meinte, es handele sich mehr oder weniger um eine „Umschichtung" derjenigen, die sowieso in Haupt- oder Realschule eingeschult würde.

Das „Beueler Blättchen" war hinsichtlich der Zahlen etwas skeptisch. Nach Rücksprache mit Frau Hieronymi soll nun der zu gründende Förderkreis Gesamtschule, der ja die Aufgabe hat, Öffentlichkeit, Schulleitung und Schulverwaltung diese „Alternative zu Beuels Privatschulen" deutlich zu machen, genaues Zahlenmaterial erarbeiten durch Umfrage in den Grundschulen.

Es geht ja darum, den Schülern eine Schule zu bieten, das sollte über allen parteipolitischen Meinungen und Besonderheiten stehen. Die angesprochene Kostenfrage ist sicher für viele ein großes Problem, das aber gemildert wird einmal durch Landeszuschüsse und zum anderen durch die Möglichkeit, hier einen wissenschaftlich begleiteten Schulversuch besonderer Art zu ermöglichen. Die Schulsituation in Beuel ist mittlerweile so, daß alle Parteien, nicht nur die SPD, die Notwendigkeit, schnell zur Errichtung der Gesamtschule zu kommen, anerkennen. Ein nicht zu niedrig zu bewertender Anteil an dieser Tendenzwende gebührt der Jungen Union.

Hauptausschuß hatte Sitzung

Pützchens Markt hin — Pützchens Markt her, der Hauptausschuß tagt, wie auch im vergangenen Jahr just am Dienstag, dem letzten Markttag. Eine umfangreiche Tagesordnung ließ schon befürchten, daß die fleißigen Stadtväter sogar noch zum Feuerwerk zu spät kommen würden, aber die Kenner und Liebhaber von Volksfesten unter ihnen sorgten dafür, daß alles noch rechtzeitig abgewickelt und der Weg auf die schäl Sick angetreten werden konnte.

Zu den Beratungspunkten gehörte das leidige Thema „Straßen-Umbenennungen". Der Bezirksausschuß Beuel hatte sich, wie die anderen Bonner Stadtteile auch, mit dieser „Heimatkunde besonderer Art" zu befassen.

Hier ging es um die Benennnung der ehemaligen Küdinghovener Ennertstraße in .....

Außerdem ging es um die Errichtung von Toilettenanlagen an der Rheinpromenade in Beuel und zwar im Bereich von ..... .

Beschluß gefaßt werden mußte außerdem über den II. Bauabschnitt der Verrohrung des Vilicher Baches von der Beueler Straße bis hinter die Werkstatt Vögeli an der Mühlenstraße.

Eine Studienreise von Bauausschuß-Mitgliedern nach Hamburg zur Internationalen Fahrtenbauausstellung sollte beschlossen werden. Gbwohl auch die Mitglieder des Jugendwohlfahrtausschusses, die sich insbesondere mit der Planung von Kinderspielplätzen und deren Ausstattung ebenfalls mit von der Partie sein dürfen? Bescheidenheit ist offensichtlich eine hinderliche Tugend. Wie Besucher der IGA versicherten gegenüber den „Beueler Nachrichten" ist gerade das Angebot an „Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche" besonders reichhaltig.

Auf der Tagesordnung stand außerdem der Ausbau der rechtsrheinischen Uferpromenade zwischen Ernst-Moritz-Arndt-Straße und Rheinallee. Die Schäl Sick wird hinsichtlich der Grüngestaltung am Rhein nicht vergessen. Der Umbau der Altenstube am Konrad-Adenauer-Platz wurde ebenso beschlossen, wie im Bezirksausschuß bereits empfohlen. Hierüber berichteten wir bereits.

Das für 1974 geltende neue Haushaltsrecht wirft seine Schatten voraus. Wir werden auf dieses wichtige Gesetz noch ausführlich zu sprechen kommen, denn es soll die „Lesbarkeit des Haushalts" entscheidend verbessern.

Außerdem befaßte sich der Hauptausschuß mit dem FDP-Antrag, die städtischen Wohnungen in die Verwaltung der VEBOWAG zu geben.

Prämien
vom Staat
+ Zinsen
von uns.

Kassieren Sie.

Sparkasse Bonn

den Anfang zu machen mit einer Beueler Fußgängerzone, wobei natürlich zusätzlich noch ein innerer Cityring (wie drüben im Linksrheinischen) auszuweisen wäre. Auch der hat ja bereits in den ersten Tagen bewährt und die Bonner Fußgängerzone noch attraktiver gemacht. Das Problem der Herausnahme der Straßenbahn aus der Friedrichstraße ist dabei nicht so vordringlich, denn auch drüben bleiben die Bahnen ja vorerst im Zentralbereich drin und stören nicht so wesentlich. Die Möglichkeit des direkten Ein- und Ausstiegs innerhalb der Fußgängerzone ist ja auch ein nicht unerheblicher Vorteil.

Man sieht, bei einer einfallsreichen Verkehrsplanung läßt sich das System der guten Verbindungen durch den Ausbau immer weiterer Straßen so verbessern, daß man eigentlich überall zügig hinkommen kann — ohne größere Stauungen und ohne allzu große Umwege. Bonn ist da heute schon viel besser dran als viele andere deutsche oder ausländische Großstädte, wenn auch noch keinesfalls ein Idealzustand erreicht ist. Aber wird der überhaupt jemals zu erreichen sein?

Karlchen Pfifferling

*

Festwoche im Haus Michael

Die kommende Woche steht im Zeichen des 10jährigen Bestehens des Hauses Michael, der „Offenen Tür" in Schwarzrheindorf. Dieser Magnet für die Jugendlichen aller Altersgruppen trägt einen besonderen Anteil daran, daß im Beueler Norden — der Einzugsbereich ist natürlach größer — die Jugend so gut beschäftigt ist. Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden daher „noch mehr Volk" auf die Beine bringen.

Hier das Programm: 22. September: 19.30 Soul and Gospel,

23. Septembet: ab 15 Uhr Groschenkirmes und Preiskegeln,

ab 18 Uhr Diskothek.

Montag, Dienstag, Mittwoch, wird das Preiskegeln jeweils ab 18 Uhr fortgesetzt.

Filme werden gezeigt am Dienstag, 25. September um 16 „Tim und Struppi" und für die älteren unter den Fans ab 19.30 „40 Wagen westwärts".

Der Donnerstag steht im Zeichen des Offenen Singens, das ab 20 Uhr mit den Männer-Gesagvereinen von Schwarz- und Vilich-Rheindorf und dem Kirchenchor St. Klemens veranstaltet wird.

Am Samstag, 29. September wird ab 19.30 ein Herbstfest gefeiert. Außerdem stehen an diesem Tag eine Orientierungsfahrt ab 13 Uhr und die Jugendmesse um 18.30 auf dem Programm.

Zu den „Randereignissen" gehören Fußball, Tischtennis, Frühschoppen, Fahrradrallye, Malwettbewerb und Spießbratenessen.

„Die Falken" zeigen Filme

Die Schülergruppe der SJD „Die Falken" zeigen am Freitag, 21. September 1973 einige Filme, unter anderem Ernesto „Che Guevara".

Feitag, 21. September 1973 um 17 Uhr in der Kaiserstraße 71, beim Bundesvorstand der SJD „Die Falken". Alle Schüler sind herzlich eingeladen.

ZentRa KEHR

Kirchliche Nachrichten

St. Joseph, Beuel

Samstag, 22. September
18.30 Uhr SWA für Friederike Janßen.
Sonntag, 23. September
7.45 Uhr Seel. für Hans Gießen, 9 Uhr Seel. für die Verst. der Familien Hch. Link und Schlösser, 10 Uhr Messe für die Leb. und Verst. der Gesellschaft Blumenkranz, 11.15 Uhr SWA für Frl. Schulte, 18.30 Uhr SWA für Johann Reinartz.
Montag, 24. September
7.30 Uhr hl. Messe, 8.15 Uhr 1. Jgd. für Gerda Krostewitz.
Dienstag, 25. September
7.30 Uhr Seel. für Maria Dederich, 8.15 Uhr 1. Jgd. für g. Margarete Schwanenberg, 19.15 Uhr Seel. für Ehel. Anton und Agnes Manhinllen und verst. Kinder.
Mittwoch, 26. September
7.30 Uhr Seel. für die Fam. Lenz'Schmickler, 8.15 Uhr Seel. für Hedwig und Marg. Kionka.
Donnerstag, 27. September
7.30 Uhr Seel. für die Leb. und Verst. der Fam. Haas, 8 Uhr Seel. für Ehel. Josef Meis und Frau Clara geb. Lohr, 19.15 Uhr Seel. für die Verst. der Fam. Große und Siverních.
Freitag, 28. September
7.30 Uhr Seel. für Julie Müller, 8.15 Uhr Seel. für Auguste Schirholt.
Samstag, 29. September
8.15 Uhr Seel. f. Ehel. Engel, 18.30 Uhr Seel. für Michael Hospelt und gef. Sohn Josef.
Im Monat Oktober halten wir Montag, Mittwoch und Freitag um 19.15 Uhr Rosenkranzandacht.
Jeden Samstag ab 16 bis 18.30 Uhr.

St. Adelheid, Pützchen

Sonntag, 29. September
25. Sonntag der Jahresreihe. Am heutigen Samstag/Sonntag ist in allen Kirchen die Domkollekte; sie dient der Erhaltung des Kölner Domes und wird allen Gläubigen empfohlen. — Die Beichtgelegenheit am Samstag (22. September) fällt aus, da in Holtorf heute Beichtnachmittag ist. — 18.30 Uhr Vorabendmesse für Jakob Hartmann, 7 Uhr Frühmesse im Karmel, 8.45 Uhr Kindermesse als Jgd. für Johann und Maria Link, 10 Uhr hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Müller-Faßbender.
Montag, 24. September
19 Uhr Abendmesse als Sechswochengedenken für Hedwig Elisabeth Richter, Peter Härling, Maria Unterstell.
Dienstag, 25. September
8.15 Uhr Frauenmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Klein-Siebertz.
Mittwoch, 26. September
19 Uhr Abendmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Gemein-Busselmaier.
Donnerstag, 27. September
8 Uhr Schulmesse für Eheleute Adam Schiefer und Katharina Josepha geb. Schmitz.
Freitag, 28. September
20 Uhr Taufgespräch mit den Eltern der Kinder, die am kommenden Sonntag um 15 Uhr getauft werden. (Wie bekanntgegeben wurde, ist also der Oktober-Tauf-Sonntag um 8 Tage vorverlegt!)
Samstag, 29. September
9 Uhr SWA für Peter Härling.
Samstagnachmittag: Herzliche Einladung an alle Verantwortungsbewußten zur Teilnahme am Schweigemarsch und der Großkundgebung „Für das Leben" auf dem Münsterplatz, Bonn, (14.30 bis 16 Uhr).

St. Klemens, Schwarzrheindorf

Sonntag, 23. September
15. nach Pfingsten — 25. im Jahr. 18.30 Uhr Erste Sonntagsmesse (SWA für Hans Oskar Lukaschewski), 7.30 Uhr hl. Messe, 9.30 Uhr hl. Messe für die Pfarre, 11 Uhr hl. Messe (1. Jgd. für Lorenz Schellberg). — Kollekte für den Kölner Dom. — Da wir für die Verschönerung unserer Kirche nichts zu zahlen brauchten, könnten wir gut für unseren Dom einmal tiefer in die Tasche greifen!
Montag, 24. September
19.15 Uhr Abendmesse (Leb. und Verst. der Fam. Rohsiepe und Marg. Henseler s. d. Nachbarn sowie alle in den letzten 6 Wochen Verstorbenen).
Dienstag, 25. September
8 Uhr Schulmesse 4. Schuljahr — die Mütter sind herzlich eingeladen, mit den Kindern zur Schulmesse zu kommen (Martina Wollweber s. d. Nachbarn).
Mittwoch, 26. September
19.15 Uhr Abendmesse (3. Jgd. für Sophia Meuser, Winand Heuskel, Katharina Klein).
Donnerstag, 27. September
8.30 Uhr Frauenmesse (in besonderer Meinung).
Freitag, 28. September
19.15 Uhr Abendmesse (Verst. der Fam. Clemens Rosenspieß, Margar. Frömbgen, Theodor Rybakowski).
Samstag, 29. September
17—18 Uhr Beichtgelegenheit, 18 Uhr Komplet, 18.30 Uhr Feierliche hl. Messe zu Ehren des Erzengels Michael zum 10jährigen Bestehen des Hauses Michael — Kollekte für Pater Kraemer (1. Jgd. für Johann Heinen). Nächsten Sonntag — 11 Uhr Jgd. für Peter Wilhelm Brahm (30. 9.)
Diese Woche ist Festwoche zum 10jährigen Bestehen von Haus Michael, Sonntag, 23. 9. — Kinderfest, Donnerstag 20 Uhr Offenes Singen mit Kirchenchor und Männergesangverein — Samstag 18.30 Uhr Festmesse, 20 Uhr Herbstmesse, dies sind nur die wichtigsten Veranstaltungen, zu denen alle herzlich eingeladen sind!
Wichtig: Samstag, 29. September, 14.30 Uhr Kundgebung der Katholischen Verbände Deutschlands auf dem Münsterplatz Für das Leben. Das Anliegen ist wichtig genug, daß viele auch aus unserer Gemeinde sich an der Kundgebung beteiligen!
Am Sonntag, 30. September Erntedanksonntag. 9.30 Uhr feierliche Kindermesse mit dem Schulchor — Sonderkollekte: Wir bauen ein Haus für Vietnam, in allen Sonntagsmessen (außer 18.30 Uhr — für Pater Kraemer). Ein Haus in Vietnam kostet nur 3000 DM — ein „Baustein" 10 DM. Ob wir wohl ein Haus erstellen können — auch die Kinder bringen ein Opfer mit — am Erntedanktag.
Montag, den 1. 10. Vortrag von Prof. Dr. Dr. Zepp, der vier Jahre in Rom war: Wie die Kirche regiert wird — Eingeladen sind alle Pfarrangehörigen, besonders die Romfahrer — letzte Informationen!

St. Peter, Vilich

Sonntag, 23. September
25. Sonntag der Jahresreihe. — 18.30 Uhr Vorabendmesse für Anna Lendzian, 8 Uhr Frühmesse für die Leb. und Verst. der Fam. Schmidt-Nöltgen, 9.15 Uhr SWA für Kath. Thomas, 10.30 Uhr Amt für die Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde, 15 Uhr Taufe.
Montag, 24. September
8.15 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen.
Dienstag, 25. September
7 Uhr hl. Messe im Adelheidisstift.
Mittwoch, 26. September
8 Uhr Schulmesse der Hauptschule, 19.15 Uhr Abendmesse für Frl. Vequeray.
Donnerstag, 27. September
8.15 Uhr Schulmesse der Grundschule.
Freitag, 28. September
19.15 Uhr Abendmesse für Ehel. Franz und Maria Klein.
Samstag, 29. September
18.30 Uhr Vorabendmesse für Anna Scholz als Jahrged.
Am Mittwoch, 26. September ist um 20 Uhr Ökumenischer Arbeitskreis im ev. Gemeindehaus in Beuel, Neustraße 4. Thema: Christus und Mohamed.

Kirche Maria Königin, Vilich-Müldorf

Sonntag, 23. September
25. Sonntag der Jahresreihe — 18.30 Uhr Vorabendmesse für die Leb. und Verst. d. Fam. Schumacher-Wilskamp, 8.30 Uhr Kindermesse als 1. Jgd. für Jakob Brenner, 9.30 Uhr Jgd. für Elisabeth Domgörgen.
Montag, 24. September
8 Uhr Jgd. für Kath. Landsberg.
Dienstag, 25. September
8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen.
Mittwoch, 26. September
8 Uhr 1. Jgd. für Ruth Schirm.
Donnerstag, 27. September
19.30 Uhr Abendmesse.
Samstag, 29. September
18.30 Uhr Vorabendmesse für Fam. Riquier und Landsberg.

Evangelische Gemeinde, Beuel

Sonntag, 23. September
9.30 Uhr Kirche Wilhelmstraße: Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Pollmann), 10 Uhr Nachfolge-Christi Kirche: Gottesdienst (Pfr. Köhler).
Donnerstag, 27. September
15 Uhr Jugendheim Neustraße: Frauenhilfe, 20 Uhr Jugendheim Neustraße: Singkreis.
Freitag, 28. September
15.30 Uhr Jugendheim Neustraße: Männerkreis.

Zuschuß bewilligt

Stv. Kranz, auch Mitglied der Landschaftsversammlung, teilt mit, daß vom Landesjugendwohlfahrtsausschuß für die Errichtung des Kindergartens in Bonn-Beuel (Niederholtorf), zu den Gesamtkosten von 441 300,— DM ein Zuschuß von 249 500,— DM bewilligt wurde.

Dank dieser Entscheidung dürfte damit zu rechnen sein, daß mit dem Bau des Kindergartens in Kürze begonnen werden kann.

klein
DAS HAUS DER GUTEN SCHUHE
Beuel-Ramersdorf Lindenstraße 76-78
Wesseling Bahnhofstraße 48

Die zwei Gesichter der Jutta H.

ARZTROMAN VON JULIA MARQUARDT

Copyright by Bastei-Verlag, Bergisch Gladbach. durch Verlag v. Graberg & Görg. Frankfurt/Main

(10. Fortsetzung)

Während sie mit raschen Schritten zur Bar geht, spürt sie die befremdeten, gehässigen. neugierigen Blicke der anderen Gäste auf der bloßen Haut, und diese Haut brennt davon. als ginge sie durch einen Wald von Nesseln.

Und dann steht sie vor Martin von Holst. sieht, wie er sich abmüht, ein konventionelles Lächeln zustande zu bringen... Sein Gesicht ist fleckig, seine Augen hart und böse.

„Warum siehst du mich so an?" fragt sie leise und legt die Hand auf seinen Arm. Eine hauchleichte Berührung, und doch zuckt er zurück, als wäre er von einer Schlange gebissen worden.

„Bist du krank, Martin?"

Der gezwungene Ton tut ihr selbst am meisten weh. Sie schämt sich. diese würdelose Komödie zu spielen.

„Du benimmst dich unmöglich und widerlich", sagt er fast lautlos, und seine Finger krampfen sich um das Glas.

Er wird es zerbrechen, denkt sie und sagt laut: „Du siehst schlecht aus, sollten wir nicht lieber nach Hause fahren?"

Martin von Holst stellt das leere Glas mit einem harten Ruck auf die Bartheke. Seine Haltung versteift sich.

„Du wirst dich entschuldigen", sagt er durch die Zähne.

„Man hat mich beleidigt", antwortet sie mit halber Stimme.

„Beleidigt?" fragt er mit ätzender Ironie. „Früher hast du dich mit diesem Herrn doch nur zu gut verstanden..."

„Liebste..." flötet dicht neben ihr eine weibliche Stimme in schlecht gespielter Anteilnahme, „ist Ihnen nicht wohl? Sie sehen so blaß aus?" Eine überschlanke Blondine in tief dekolletiertem Abendkleid blickt Jutta ohne jede Anteilnahme an.

„Meine Frau ist müde", lächelt Martin von Holst mit verzerrten Lippen.

Der Abschied von den Gastgebern ist ein wenig überstürzt, dann legt Martin dem Mädchen, das er für seine Frau hält, das weite Nerzcape um die Schultern und verläßt mit ihr das Haus.

Der livrierte Chauffeur reißt den Wagenschlag auf. Der große, schwere Wagen rauscht durch die Dunkelheit, durch den Schneeregen.

Jutta starrt abwechselnd auf den Rücken des Chauffeurs und auf das starre, halb abgewandte Profil von Martin von Holst neben ihr. Nur das leise Summen der Scheibenwischer klingt in die Stille.

Irgendeinen Ausweg muß es doch geben. denkt Jutta verzweifelt. Warum spricht Martin kein Wort? Ich habe doch nichts verbrochen.

„Martin...", beginnt sie mit spröder Stimme. Es fällt ihr schwer, das eisige Schweigen zu durchbrechen. Es fällt ihr unvorstellbar schwer, den fremden Mann an ihrer Seite mit seinem Vornamen anzureden. Unwillkürlich krampfen sich ihre Hände um die schmale Abendhandtasche. „Martin... ich..."

„Nicht jetzt", er sieht sie dabei nicht an. „später, zu Hause."

Zu Hause, denkt sie und hat plötzlich einen Geschmack auf den Lippen, als hätte sie in eine unreife Zitrone gebissen. Und plötzlich hat sie den wahnsinnigen Wunsch, diesem Angsttraum zu entfliehen. Irgendwohin.

Endlich biegt der große Wagen in die Auffahrt zur Villa ein. Wie Ungeheuer tauchen die triefenden Bäume, vom gleißenden Scheinwerferlicht gestreift, aus der Dunkelheit auf.

Jutta steht in ihrem Schlafzimmer, das ihr immer noch genauso fremd ist wie am ersten Tag. Warum erinnert sie in diesem Zimmer nichts an früher? Warum läßt es nicht einen Fetzen ihrer Vergangenheit wach werden?

Sie steht vor dem dreiteiligen Frisierspiegel. Die Lampen sind angezündet. Es gibt so viele Lampen in diesem Zimmer.

Habe ich hier wirklich einmal gewohnt? fragt sie sich gequält und spürt eine furchtbare Fremdheit, die sie mutlos und unglücklich macht.

Auf leichten, seidenen Pantoffeln durchquert sie den lichtdurchfluteten Raum, berührt mit forschenden Fingerspitzen einen Gegenstand nach dem anderen. Aber die Gegenstände bleiben stumm - nichts rührt auch nur ganz leise eine verborgene Saite ihrer Erinnerung.

Später, hat Martin von Holst vorhin auf der Heimfahrt gesagt, als sie mit ihm sprechen wollte. Jutta setzt sich auf den kleinen. mit graublauer Seide bezogenen Sessel neben dem Fenster und wartet. Eine halbe Stunde vergeht... sie lauscht in der vagen Hoffnung. er könne doch noch kommen.

Aber es bleibt still. Jutta sitzt da. Allmählich beginnt sie zu frieren. Sie geht zum Schrank, zieht sich einen Morgenrock über das Kleid und steht dann lange am Fenster.

Eisregen trommelt auf das Fensterblech. Ein Zweig klopft gegen die Scheibe.

Jutta gibt sich einen Ruck. Sie kämpft ihre Enttäuschung nieder, überquert den Gang. klopft zaghaft an Martins Schlafzimmertür.

Martin von Holst blickt Jutta schweigend an. als sie sein Zimmer betritt. Er hat die Smokingjacke ausgezogen und trägt jetzt einen Hausmantel aus gemusterter Seide.

„Was gibt es?"

Seine Stimme klingt kalt und abweisend.

„Vorhin... bei der Party..." beginnt Jutta stockend.

Martin von Holst unterbricht sie mit einer brüsken Handbewegung.

„Ich weiß nicht, was es da noch zu reden gibt."

Sein Gesicht sieht nicht mehr so starr wie vorhin im Auto aus. Es ist zerquält. Die Hand, die die Zigarette hält, zittert kaum merklich.

Doch Jutta bemerkt es, und ihr Herz krampft sich zusammen. Aus Mitleid? Eine jähe Wärme durchflutet sie.

„Sie müssen mir helfen, Martin", sagt sie, „Sie allein können mir helfen. Mir. Uns beiden..."

„Ach..." Er lächelt ironisch. „Das ist eine völlig neue Tonart, meine Liebe. Und wie..?"

„Du mußt... Sie müssen mir glauben?" Das ‚du', das ihr wider Willen entschlüpft ist, treibt ihr eine plötzliche Röte in die Wangen.

„Du wirst dich ohnehin wieder an das ‚du' gewöhnen müssen", sagt er. „Und was muß ich dir glauben?"

Seine abweisende Kälte macht Jutta unsicher.

„Du mußt mir glauben, daß ich mich an nichts erinnern kann", sagt sie und legt die flachen Hände ineinander. „An nichts... einfach an nichts."

„Weiter..."

„Und du... du mußt mir erklären, was ich ohne deine Hilfe nicht verstehen kann."

„Was... zum Beispiel?"

„Wer dieser Mann war?"

„Du behauptest doch nicht im Ernst..."

„Ich kenne ihn nicht", sagt sie mühsam. „Ich habe dieses Gesicht nie gesehen... das heißt... ich kann mich nicht erinnern, es jemals vorher gesehen zu haben. Ich schwöre es dir."

Martin von Holst schweigt. Er raucht und sieht gelangweilt aus.

„Wer ist dieser Mann, Martin?" Er nennt einen Namen, der ihr nichts sagt. Sie lauscht diesem Namen mit gerunzelter Stirn nach.. nichts in ihr antwortet.

„Und was hat er für ein Recht...", beginnt sie von neuem stockend und befeuchtet die trockenen Lippen. „Was hat dieser Mensch für ein Recht, so mit mir zu reden?"

„Wie zu reden?" fragt Martin von Holst unbarmherzig. Seine Mundwinkel zucken.

„Als ob ich mit diesem Kerl sonst was gehabt hätte!"

„Als ob!" schreit er plötzlich außer sich vor Wut. Er drückt die brennende Zigarette unbeherrscht in einer Schale aus grüngoldenem Muranoglas aus.

„Als ob es in unserem Bekanntenkreis noch einen einigermaßen gut aussehenden Kerl gäbe, mit dem du kein Verhältnis gehabt hättest!"

(Fortsetzung folgt)

Informationsveranstaltung zu den Bundesbahnplänen

Sind die Würfel längst gefallen?

Anmerkungen und Anregungen

Diese Frage mußte man sich ganz automatisch stellen beim Beobachten der öffentlichen Veranstaltung des Stadtverkehrsausschusses im Beueler Rathaus in der vergangenen Woche. Diese Veranstaltung war sozusagen vorgeschaltet vor die seit langem geplante Einladung an die Bundesbahn, zu dem Schnellstreckenproblem vor interessierten Bürgern, Rat und Verwaltung auf Initiative der FDP zu sprechen.

Es sei vorweg gesagt, daß bei der öffentlichen Sitzung des Ausschusses zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Rat und Verwaltung bei ihrem Plädoyer für die linksrheinische Schnellstreckenführung blieben.

Aber hat seit dem Votum des Bundesverkehrsministers diese Meinung überhaupt noch eine Chance, realisiert zu werden? Ist nicht vielmehr die öffentliche Sitzung eine Art Nachhutgefecht?

Der Rat der Stadt Bonn bzw. unsere Verwaltung hat ja in dem vom Bundesminister für Verkehr bestellten Gremium zur Regelung bundeshauptstädtischer Verkehrsprobleme neben den Vertretern des Rhein-Sieg-Kreises, der Bahn, des Landes, des Landschaftsverbandes, des Bundes nur ebenfalls eine Stimme und noch nicht einmal die gewichtige des Geldgebers! Wenn man es banal ausdrückt, steht es also 5:1 für die rechtsrheinische Ergänzungsstrecke.

Es mag als erfreuliches Bild gewertet werden, wenn Rat und Verwaltung in Sachen linksrheinischer Schnellstrecke so einig sind, aber ist das realistisch?

Ist es denn überhaupt vertretbar, den Bürgern im rechtsrheinischen Raum nur die nach dem TEE-Prinzip geführten Güterzüge zu offerieren? Man muß doch einmal den rechtsrheinischen Raum weiter fassen als nur rund um den Beueler Bahnhof. Hierzu gehören ja die Einbeziehungsüberlegungen in Hinblick auf Königswinter. Dort wären ganz sicher potentielle Kunden für eine rechtsrheinische Schnellstrecke.

Warum schweigt man sich hierzu aus?

Die zweifellos harten Eingriffe in Landschaft, Bausubstanz, reibungslosen Zugfahrplan, die jahrelangen Baustellen, den Lärm — treffen in jedem Fall die rechsrheinischen wie die linksrheinischen Bürger gleichermaßen. Was aber den Ausschlag geben sollte bei der Befürwortung der einen oder anderen Trasse, sind doch die nach Abschluß der zweifelllos großen Queleren auf beiden Seiten des Rheins die Vorteile für den Bürger, der die Schnellstrecke benutzt. Das sind doch nicht nur die Bundestagsabgeordneten und die Bundesbediensteten, sondern gerade die „Nicht-Portepee-Träger". Warum hat wohl der Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises in dem genannten Gremium seine Stimme für die rechtsrheinische Streckenführung gegeben?

Was den Ausschlag geben sollte, sind doch nicht bisherige Stadtplanungen im linksrheinischen Raum. Die Stadtentwicklungsplanung läßt sich auf die neue Ergänzungsstrecke ohne weiteres abstimmen.

Was den Ausschlag geben sollte, sind auch nicht die Unterschiede von 30 Monaten in etwa zwischen beiden Bauzeiten, sondern die Vorteile für die Bürger. Die linksrheinischen Bauvorhaben lassen sich noch schwieriger an als die rechtsrheinischen. Das würde bedeuten, daß die rechtsrheinische Seite, da die neue Trasse hier weitgehend unberührt von der derzeitigen vorbereitet werden kann, sowieso Verkehrsvolumen aufnehmen muß. Man kommt also gar nicht darum herum, etwas für den Beueler Bereich zu tun.

Es scheint so, daß man nach Abwägung aller Nachteile — wie es im Expertengremium ja getan wurde — dann die Vorteile für die Trassierung gleichmäßig verteilt, wenn linksrheinisch die Bahn tiefer gelegt wird, womit ein Jahrhundertproblem endlich aus dem Weg geschafft wird, und rechtsrheinisch die Schnellstrecke, oder wie sie auch genannt wird, die Ergänzungsstrecke verlegt wird, um endlich auch den rechtsrheinischen Raum zu einer Aufwertung zu verhelfen, die die versprochenen Bundesbauten allein ja gar nicht bringen können, der angebotene Güterverkehr erst recht nicht!

Wenn Herr von Arnim auf die mangelhaften öffentlichen Nahverkehrsmittel hinweist, die einen Ausbau des Beueler Bahnhofs quasi unrentabel machen, ist das ja wohl Sache des Ausschusses zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in Bonn, also eine innerörtliche Angelegenheit, Abhilfe zu schaffen, während die Netzkonzeption sogar auf europäische Belange abgestimmt werden muß und daher nicht auf scheinbare Rücksichten einer Bevölkerung von knapp 300 000 Menschen.

Es gibt, auch das wurde in den Reden der Ratsmitglieder vergessen, viele Städte im Bundesgebiet und natürlich in Europa, die mehrere gleichwertige Bahnhöfe haben, ob man nun das Beispiel von Essen nimmt oder Paris.

Es ist ein Irrtum zu glauben, mit einem einzigen Bahnhof stehe und falle ein Hauptstadtausbau. Sicher ist es, wie es in dem Bericht über den Stand der Planungen zur Führung der Bundesbahn-Neubaustrecken aus der Sicht des Bonner Stadtrates heißt, richtig, daß es notwendig ist, kurzfristig die anstehenden und mit der Verwirklichung der gesamten DB-Planungen im Raum Bonn zusammenhängenden Entscheidungen zu treffen. Aber das kann man ebenso gut mit zwei oder — da ja die Godesberger auch einen respektablen Bahnhof haben — drei Bundesbahnhaltepunkten.

Den zahlreichen anwesenden Bürgern wurde klar, daß durch die inzwischen abgeschlossenen Beratungen der von Bundesverkehrsminister Lauritzen eingesetzten Arbeitsgruppe Verkehrslösung Bundeshauptstadt Bonn" wohl „der Film gelaufen." ist. Das kam in den Ausführungen von Herrn Werner, der auf die Verknüpfung mit dem internationalen Streckennetz hinwies, zum Ausdruck, denn das derzeitige etwa 100jährige Streckennetz läßt keinen Ausbau mehr zu, wenn man von der Einrichtung weiterer Überholspuren einmal absieht.

Ins Gewicht fallen sollten auch die erheblichen Mehrkosten, die für die zweimalige Brückenschläge über den Rhein notwendig würden, verführe man nach den Wünschen von Rat und Verwaltung Bonns.

Ins Gewicht fallen auch die damit verbundenen Einbußen an Geschwindigkeit. Will man den öffentlichen, umweltfreundlicheren Eisenbahnverkehr fördern, und diese Tendenz ist zweifellos Bundesbahnpolitik, kann man nicht die erreichten Geschwindigkeiten wieder aufs Spiel setzen durch teure Brückenschläge.

Wie will man lautstark die Bonner Süd, stadt retten und rleichzeitig eine breite Schneise durch die Stadt haben? Wie will man eine gleichmäßige Entwicklung aller Bonner Bereiche erreichen, wenn man Beuel zum Güterumchlagsplatz abwertet?

Es hat ja keiner der Bahnexperten gesagt, daß die rechtsrheinische Schnellstrecke zum Tod der Tieflage in Bonn führt.

65 JAHRE
Beerdigungs-Institut
JAKOBS
berät, hilft und übernimmt alles bei Sterbefällen
Bonn-Beuel (Küdinghoven), Kirchstr. 34
TELEFON 442134

Ist es da nicht besser, man entfernt den grauen Star der Kirchturmspolitik und gibt unter der Bedingung seine Zustimmung zu der ohnehin schon mehrheitlich getroffenen Entscheidung, wenn alle Gesichtspunkte wie sie oben genannt wurden, einschließlich der Berücksichtigung der Wasserwirtschaft, berücksichtigt werden?

Verkehrsprobleme werden sich in Ballungszentren sowieso nur noch dann lösen lassen, wenn man die „Minus-eins- oder Minus-zwei-Ebenen", also den unterirdischen Bereich, ausnutzt. Warum kann man nicht die linke und die rechte Bundesbahnstrecke so tief legen, daß sie auch für die Autos interessant werden?

Die Diskussion sollte, da ja der Bund der Geldgeber ist, auch in dieser Richtung geführt werden. Es gibt noch etliche „Varianten" zum Thema Tieflage und zum Thema optimale Führung der rechtsrheinischen Ergänzungsstrecke.

Dann is der „Film doch nicht ganz gelaufen".

Bekanntmachungen der Stadt Bonn

Aufstellung eines Bebauungsplanes der Stadt Bonn

Der Hauptausschuß der Stadt Bonn hat gemäß § 2, Abs. 1 Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 (BGBl. I S. 341) als Dringlichkeitsentscheidung gemäß § 43 Gemeindeordnung NW am 11. 9. 1973 beschlossen, für ein Gebiet im Stadtbezirk Bonn zwischen Meckenheimer Straße, Sternstraße, Florentiusgraben und Münsterstraße, Gemarkung Bonn, Flur 18 tlw., einen Bebauungsplan aufzustellen.

Bonn, den 12. 9. 1973
Kraemer
Oberbürgermeister

Aufstellung eines Bebauungsplanes der Stadt Bonn

Der Rat der Stadt Bonn hat gemäß § 2, Abs. 1 Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 (BGBl. I, S. 341) am 30. 8. 1973 beschlossen, für ein Gebiet im Stadtbezirk Bad Godesberg zwischen dem Schützengraben, der Mainzer Straße, den südöstlichen Grenzen der Flurstücke Nr. 273/98, 335/164, 334/101, Flur 4 und den südwestlichen Grenzen der Flurstücke Nr. 401, 383, 450, 451, 420 und 447, Flur 4, Gemarkung Mehlem, einen Bebauungsplan aufzustellen.

Bonn, den 12. 9. 1973
Kraemer
Oberbürgermeister

Inkrafttreten des Bebauungsplanes Nr. 8217-01 der Stadt Bonn

Der Regierungspräsident Köln hat mit Verfügung vom 25. 7. 1973 — 34.3-30-342/73 zu dem Bebauungsplan Nr. 8217-01 der Stadt Bonn für ein Gebiet im Stadtbezirk Bad Godesberg zwischen der Heerstraße, dem Fußweg - Flurstück 225, Flur 2, der Schwannstraße, Rolandstraße, der Luisenstraße, der Heisterbachstraße und der Rheinstraße, Gemarkung Rüngsdorf, Flur 2 und 5 (beide teilweise) (Inhalt nach § 9, Abs. 1, Ziff. 1 a, 1 b, 1 e tlw, 1 f, 3, 8, 11, 15 und 16 BBauG sowie nach § 9, Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 103, Abs. 1 Nr. 1 u. Abs. 3 BauO NW und § 4 der 1. DurchführungsVO NW zum BBauG und der BaunutzungsVO, alle in der derzeit geltenden Fassung) nachstehende Genehmigung erteilt:
„Aufgrund § 11 des Bundesbaugesetzes vom 23. 6. 1960 (BGBl. I S. 341) genehmige ich hiermit den vom Rat der Stadt Bonn als Satzung beschlossenen Bebauungsplan Nr. 8217-01 für den Planbereich.

Im Auftrage:
gez. Freitag

Der Bebauungsplan liegt während der Dienststunden im Amt für Bodenordnung und Bebauungspläne, Bonn, Bottlerplatz 1, Zimmer 349, öffentlich aus.
Mit der Bekanntmachung wird der Bebauungsplan nach § 12 Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 (BGBl. I, S. 341) rechtsverbindlich.

Bonn, den 12. 9. 1973
Kraemer
Oberbürgermeister

Hinweisbekanntmachung
des Umlegungsausschusses der Stadt Bonn

Im Amtsblatt der Stadt Bonn vom 21. 9. 1973 wird bekanntgemacht, daß die Beschlüsse des Umlegungsausschusses lfd. Nr. 10 v. 29. 8. 1973 im Umlegungsgebiet 113 (Muffendorf) und lfd. Nr. 14 v. 29. 8. 1973 im Umlegungsgebiet 204 (Ippendorf) unanfechtbar geworden sind.

Bonn, den 13. September 1973
Der Geschäftsführer
Aderhold

Aktion Zeitgewinn der Landes-Bausparkasse



Große Bausparvorteile bis 30.9.

Jetzt ist Hochsaison fürs Bausparen. Denn jetzt ist Bausparen besonders günstig. Günstig, weil Sie viel Zeit gewinnen. Also viel Geld. Das heißt, wer sich jetzt entscheidet, kann sein Baugeld früher bekommen. Kann früher bauen (oder kaufen). Früher einziehen. Und früher Miete sparen.

Lassen Sie sich von uns ausführlicher beraten, wie groß Ihre Bauspar-Vorteile jetzt sind. Und wie vorteilhaft Bausparen ohnehin ist.

Kommen Sie vor dem 30. 9. zu uns, der Landes-Bausparkasse. Und Sie wählen einen der günstigsten Bauspar-Termine. Zeit gewinnen heißt Geld gewinnen. Ganz besonders in unserer Zeit.

Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Bonn-Beuel, Friedrichstraße 53, Ruf 47 52 95 – Beratung auch bei allen Sparkassen –
LBS INFORMATION

Hatte Nüsse

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 8 13 1 10
   königlicher Statthalter im mittelalterlichen Skandinavien
2. 2 12 6 1
   Gewässerrand
3. 7 3 11 6
   früh. Staatsoberhaupt v. Genua und Venedig
4. 14 1 2 9
   Stadt in Spanien
5. 4 2 10 5
   Gottesdienst, Verehrung
6. 13 15 6 9
   Gebetsschluß

Die Anfangsbuchstaben nennen einen Kirchensonntag.

Konsonantenverhau

h n f l ß k n p r s

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch über den Fleiß.

Silbendomino

Be - de - hen - ker - kor - la — le - so.

Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe eines Wortes ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a - al - beck - ben - buch ca - che - co - de - den - der - di - e - e en - er - es - fa - gen - gie - ha - hab - i - in - je - kas - lan - li - lo - loch - mo ne - nit - o - pres - py - ra - rain - ri - right ros - sa - sa - sa - sa - se - se - sen - sou stu - sucht - ter - ter - ti - we - wies - za zy - sind 18 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. Operette von Suppé, 2. Strahlenkunde, 3. Landschaft Spaniens, 4. Volk und Sprache in Togo, 5. Bagatelle, 6. Unterlage für Geschäftsführung, 7. Anteilnahme, 8. Volk in der SU, 9. amer. Verlagsrecht, 10. Hamburger Tierpark, 11. bibl. Prophet, 12. Kellergeschoß, 13. dt. Dichter, 14. Raffgier, 15. Stadt in Baden, 16. schwed. Politiker, 17. Vorbild, 18. exot. Nadelbaum.

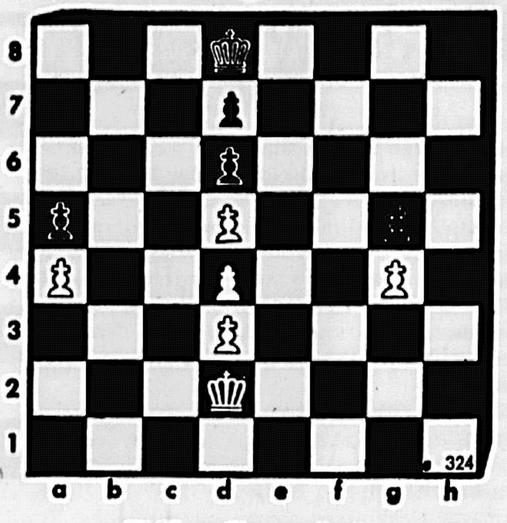
Die ersten und vorletzten Buchstaben - von oben nach unten und entgegengesetzt gelesen - nennen zwei romantische deutsche Gebirgslandschaften.

Schüttelrätsel

Achter - roden - Chlor - Koran - Romane Kober - Rotte.

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann die Hauptstadt von Ceylon.

Schachaufgabe Nr. 21



Weiß am Zug gewinnt

Kontrollstellung: Weiß: Kd2, Ba4, d3, d4, d5, g4 (6). - Schwarz: Kd8, Ba5, d6, d7, g5 (5). Eile mit Weile! Weiß kommt nur indirekt zum Ziel.

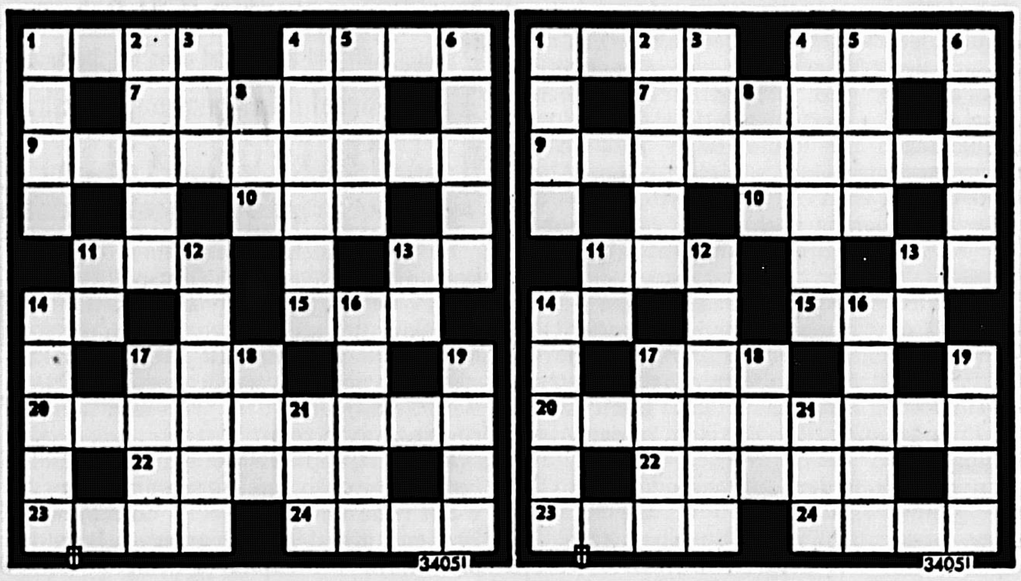
Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a–b) + (c–d) + (e–f) + (g–h) + (i–k) = x

Es bedeuten: a) Bundeseinrichtung, b) Windrichtung, c) Blume, d) Kfz-Kennzeichen für Segeberg, e) Kraftmaschine, f) Einfahrt, g) Raubtier, h) Wurfspeer, i) bibl. Männergestalt, k) Verhältniswort. – x = akademische Graduation.

Doppelkreuzworträtsel



Sie können hier selbst entscheiden, welche Lösungen in die linke und welche in die rechte Hälfte des nebenstehenden Doppelgitters einzutragen sind.

Waagerecht: 1. Nagetier - Kerbtier, 4. Blume - Insektenfresser, 7. Bedrängnisse - Rest, 9. Lammpelz - unpassend, 10. nord. Männername - Kfz-Kennz. für Schleiden, 11. Abk. für Straße - schlimm, 13. französ. Adelsprädikat - Abk. für eine Windrichtung, 14. ausgestorbenes Wildrind - japan. Brettspiel, 15. Witterungserscheinung - Abschiedsgruß, 17. Ferment - Wintersportgerät, 20. Staat in Südamerika - Glücksspielunternehmen, 22. Tagesstrecke eines Schiffes - schöpferischer Mensch, 23. britischer Stützpunkt in Nahost - Strom in Europa, 24. Fluß aus dem Harz - weiblicher Kurzname.

Senkrecht: 1. optisches Gerät - Tiermund, 2. Europäer - Schmutz, 3. Seenotruf - geographischer Begriff, 4. Kunstwerkstoff - Mittelmeerstaat in der Landessprache, 5. munter - erbbiologische Begriffe, 6. ärztliches Instrument - musik. Bezeichnung für breit, sehr langsam, 8. peruan. Hafenort - Nachtisch besonderer Art, 11. derart - Flächenmaß, 12. weiden - Flugkörper, 13. chem. Zeichen für Neon - persönl. Fürwort, 14. braune Erdfarbe - schmale Straße, 16. Teile von Musikdramen - Drehung von Geschossen, 17. Situation - Küchengerät, 18. Fluß durch Weimar - Kfz-Kennz. für Bingen, 19. Teil des Beines - Schriftstück, 21. weiblicher Kosename - Bucht.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Großes Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Troll, 5. Gangster, 11. Ara, 15. Tiara, 16. Oel, 17. Lei, 19. Asyl, 20. Tatar, 22. NATO, 24. Bankett, 26. Ares, 27. Edda, 28. Ban, 29. Oie, 30. AC, 31. Ner, 32. Nahe, 33. Ran, 34. Ans, 35. Alk, 36. Neri, 37. Markise, 39. Gala, 40. Paneel, 42. Bat., 43. Ire, 44. Tor, 45. Err, 46. Sol, 47. Leo, 48. Selene, 50. Ohio, 52. Matador, 54. Torf, 55. sed, 56. Dam, 57. rot, 58. Lodz, 59. sin, 61. Pl., 62. Rom, 63. Gin, 64. Rama, 65. rege, 66. Tombola, 68. Lena, 69. Manet, 70. Karo, 71. Oda, 72. Reg., 73. Taiga, 74. Enz, 75. Eschwege, 76. Lette. - Senkrecht: 1. Titan, 2. Otter, 3. Lias, 4. Lar, 5. Gandhi, 6. Nota, 7. Geo..., 8. SL, 9. Elan, 10. Ren, 12. Rate, 13. Ast, 14. Blockade, 18. Ikone, 21. Arena, 23. Ade, 24. Bankier, 25. Eis, 27. Earl, 28. Bar, 30. All, 32. Neer, 33. Rat, 34. Ase, 35. Aare, 36. Nero, 37. Malaria, 38. IRO, 39. Golf, 40. Prospekt, 41. Neid, 42. BOT, 44. Terz, 46. Sam, 47. Lot, 48. Soda, 49. Neige, 51. Hel, 52. Mambo, 53. Don, 54. Tomtte, 56. Dom, 58. Lan, 59. Senat, 60. Netze, 62. Roon, 63. Glas, 64. rege, 65. Rage, 66. tre, 67. Ode, 68. Lew, 69. MIL, 72. Rh.

Konsonanten-Verhau: Ehrlich währt am längsten.

Schüttelrätsel: Stern - Chlor - Helm - Leib Ampel - Chile - Haut - Tal - Erpel - Regal = Schlachter.

Rätselgleichung: a) Prag, b) AG, c) Ems, d) S, e) Ida, f) da, g) Erna, h) Na, i) Eger, k) Ger. x = Premiere.

Hier darf gestohlen werden: Was willst du armer Teufel geben?

Schachaufgabe Nr. 20: 1. Dd6-b8, c6×b5 Schach! 2. Tc5-c6 Schach! Kb6×c6. 3.Db8–d6 matt! Das Re-Kontra von Weiß im 2. Zuge ist pikant.

Mixrätsel: DRAMOLET - AHASVER - NAGASAKI - TANAGRA - EMERSON = DANTE.

Heiteres Allerlei



Die Ausnahme

Einmal erkrankte Philip Brooks, der Bischof von Massachusetts, schwer und wünschte keine Besucher zu empfangen. Auch sein Freund, der amerikanische Philosoph Robert Ingersoll, eilte zu ihm und wurde wider Erwarten als einzige Ausnahme sofort vorgelassen. „Ich weiß das völlig zu würdigen", sagte Ingersoll, als er vor dem erkrankten Freund stand, „aber warum wollen Sie nur mit mir sprechen und verweigern sich allen anderen Ihrer Freunde?"

„Diese Frage ist leicht zu beantworten", meinte der Bischof, „ich weiß genau, daß ich meine anderen Freunde in einem besseren Jenseits wiedersehen werde. Doch dies kann meine letzte Möglichkeit sein, Sie zu sehen!"

Chinesische Weisheit

Der schlaue Wong und die Erbschaft

Ein Chinese namens Wang, der in der Jugend nach Amerika ausgewandert und dort ein reicher Mann geworden war, fühlte seinen Tod herannahen. Er ließ seinen Freund Wong rufen und sagte zu ihm: „Da hast du hunderttausend Dollar, die ich im Laufe meines Lebens gespart habe. In meiner Heimatstadt Nanking wohnt eine arme Schwester von mir. Reise zu ihr und gib ihr von dem Geld, was du willst!"

Wong versprach es, bereitete seinem Freund Wang ein prächtiges Begräbnis und reiste mit den hunderttausend Dollar nach Nanking. Unterwegs aber beschloß er, der armen Schwester Wangs nur einen kleinen Teil davon abzugeben. Denn hatte nicht Wang selbst gesagt: Gib ihr, was du willst?

Er gab der Schwester also nur zehntausend Dollar, und sie war damit zufrieden. Eines Tages erfuhr sie aber, ihr Bruder habe 100 000 Dollar hinterlassen, und sie klagte Wong beim Gericht ein.

Der Richter ließ Wong kommen: „Du hast vom verstorbenen Wang hunderttausend Dollar bekommen, davon hast du der Schwester aber nur zehntausend gegeben!" - „Das ist mein Recht" entgegnete Wong, „denn mein Freund Wang sagte mir auf dem Totenbett: Gib ihr, was du willst!" - „Hm", machte der Richter, „und die übrigen 90 000?" - „Die will ich haben!" sagte Wong. - „Gut", entschied der Richter, „so befehle ich, daß die Schwester Wangs von dir 90 000 Dollar erhält, denn ihr Bruder hat bestimmt, daß du ihr geben sollst, was du willst!"

Und so mußte der schlaue Wong, der einen noch Schlaueren gefunden hatte, der armen Frau die 90 000 Dollar geben.

Die lieben Kleinen

„Mutti, wir haben Briefträger gespielt!"

„Das hat wohl Spaß gemacht?"

„Ja, Mutti, und wir haben allen Leuten in unserer Straße einen Brief in den Kasten gesteckt!"

„Aber Kind, woher hattet ihr alle die vielen Briefe?"

„Ach, die habe ich aus deinem Schreibtisch genommen, da lag ein ganzes Päckchen mit einem blauen Bändchen drum . . "

Gegenseitiges Risiko

Von Urs Benjamin

Zu Direktor Bolle, dem Fabrikbesitzer, kam der flotte Gustav und bat um die Hand des einzigen Töchterleins.

„So, so", meinte Herr Bolle, „das sind Sie also! Nun wohl, meine Tochter hat mir Ihren Besuch schon angekündigt, und ich bin gewiß nicht derjenige, der meiner Tochter einen Stein in den Weg legen will, wenn sie glaubt, den richtigen Lebensgefährten gefunden zu haben. Indessen . . "

„Indessen . . ?"

„Ja nun, ich hätte da noch eine Frage, die mir sehr am Herzen liegt."

„Und die wäre?" fragte der flotte Gustav.

Der Direktor räusperte sich. „Lieben Sie meine Tochter?"

„Gewiß."

„Sie lieben sie aufrichtig und ehrlich?"

„Ganz bestimmt!"

„Ohne jeden Hintergedanken?"

„Selbstverständlich!"

„Das heißt: Sie würden Sie auch lieben, wenn sie . . "

„Wenn Sie was . . ?"

„Wenn sie bettelarm wäre und keinen Vater hätte, der eine große Fabrik besitzt?"

Der flotte Gustav warf sich in die Brust: „Aber ja, Herr Direktor!"

Dem Direktor war die Sache nicht so ganz geheuer. „Und welche Garantie habe ich dafür?" fragte er mißtrauisch.

Der flotte Gustav war um eine Antwort nicht verlegen. „Die Garantie des gegenseitigen Risikos!" erklärte er.

„Des gegenseitigen Risikos . . .?"

„Natürlich! Oder habe ich vielleicht eine Garantie dafür, daß Sie nicht eines Tages mit Ihrer Fabrik Pleite machen?"

Alles

„Ist es wahr, daß deine Nachbarin alles aus dem Restaurant holen läßt?"

„Ja, alles sogar ihren Mann!"

Geschäftsbriefe

„. . . Und schicken Sie mir so schnell wie möglich die längst bestellten Trikotwaren. Ich stehe nun schon den dritten Tag ohne Unterwäsche und Strümpfe im Geschäft . . ."

*

„. . . Meine Stenotypistin ist zu gut erzogen, als daß ich ihr diktieren könnte, was ich von Ihnen denke. Ich selbst bin zu anständig, solche Gedanken weiter auszuspinnen. Sie aber, der Sie diese Hemmungen nicht kennen, werden sicherlich leicht erraten, was ich von Ihnen halte . . ."

*

„. . . Wer hat von mir mehrere Posten Ware gekauft, ohne bar zu zahlen, wie es verabredet war? Sie! Wer versprach dann, die Sache in drei Monaten zu erledigen? Sie! Wer hat trotzdem nichts bezahlt im Laufe von acht Monaten? Sie! - Wer ist also ein Schurke, ein Lügner und Betrüger?

Ihr ergebener Franz Berghauer."

*

„. . . Ihr uns gelieferter Tee ist ein sogenannter Wunschtee. Wenn man ihn trinkt, wünscht man sich einen anderen . . ."

*

„. . . Beim Verladen kann die Sendung nicht gestohlen worden sein, weil dieses Geschäft stets unter fachmännischer Leitung erfolgt . . ."



„Ich kann dich nicht so arbeiten sehen - kannst du das nicht machen, wenn ich weg bin?"

Trautes Glück



„Das ist ja der Jammer mit dir, daß du nie weißt, wo ich meine Sachen hingetan habe!"

Oberkasseler Mitteilungen

Kirchliche Nachrichten

St. Cäcilia, Oberkassel

Sonntag, 23. September
25. Sonntag im Jahreskreis — Die Kollekte ist vorgeschrieben für den Kölner Dom! 19 Uhr (Vorabend) 1. Jgd. für Josef Karp, 8 Uhr hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, 10.30 Uhr 1. Jgd. für Frau Sophie Schneider geb. Gemein, 16.30 Uhr Kirchenmusikalische Andacht mit Orgelweihe und Feier des hundertjährigen Bestehens unseres Kirchenchores.
Auswärts: für Geschwister Richarz, für Theodor Neunkirchen, für Wilhelm Lichtenberg, für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Haletzki-Thelen, für Frl. Maria Weber, für Philipp Mohr (Nachbarschaft), für Frau Gertrud Gemein geb. Weinstock (von Seiten der Caritashelferinnen), für Eheleute August und Eva Gierschewski und Eheleute Lorenz und Therese Meyer, für Aloys Schmitz, für Anton Koßmann (Nachbarschaft), für Frau Margarete Jungbluth geb. Klaes (Nachbarschaft), für Josef Diefenthal.
Montag, 24. September
7.15 Uhr hl. Messe für Eheleute Peter Willmeroth und verst. Söhne, 8 Uhr hl. Messe für Frau Elisabeth Lütz geb. Eberweiser.
Dienstag, 25. September
7.15 Uhr hl. Messe für Frau Johanna Jung geb. Thiebes, 8 Uhr hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Dreesbach-Thomas.
Mittwoch, 26. September
8 Uhr Schulmesse der Grundschule, für Gerhard Hommerich, 15.30 Uhr Betstunde der Frauen, 19.30 Uhr hl. Messe für Frau Klara Weber geb. Wolter.
Donnerstag, 27. September
7.15 Uhr hl. Messe für Frau Johanna Falkenstein, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen, für Frau Helene Schmitz geb. Lautenschläger (von Seiten der Frauengemeinschaft).
Freitag, 28. September
7.15 Uhr Stiftungsmesse für Eheleute Heinr. Geyer und Maria geb. Abstoß, 8 Uhr Jgd. für Frau Margarete Gerhardt, 14.30 Uhr Brautamt und Trauung Helmut Firmenich - Ursula Weber.
Samstag, 29. September
Fest der hl. Erzengel Michael, Gabriel, Raphael — 8 Uhr hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Peter Thomas Joisten und Eva geb. Hoff und vermißten Sohn Jakob.
16 Uhr bis 18.30 Uhr Beichtgelegenheit.

Evangelische Gemeinde Oberkassel

Sonntag, 23. September
14. Sonntag nach Trinitatis — Kein Gottesdienst in Oberkassel.
10 Uhr Festgottesdienst in Niederdollendorf anläßlich der Einweihung des neuen Gemeindezentrums.
Mittwoch, 26. September
20 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Gemeindezentrum in Dollendorf.
Gemeindeveranstaltungen:
Montag, 24. September
20 Uhr Kirchenmusik im Gemeindezentrum Dollendorf.
Dienstag, 25. September
15.30 Uhr Eröffnung der Altenstube im Gemeindezentrum Dollendorf mit Kaffeetafel. Vortrag von Frau D. Dr. Christine Bourbeck: „Was braucht der alte Mensch" und Aussprache.
Donnerstag, 27. September
20 Uhr Vortrag von Herrn Prof. D. Walter Kreck „Zum politischen Auftrag der Kirche" im Gemeindezentrum Dollendorf.
Freitag, 28. September
16 Uhr Eröffnung der Jugendräume im Gemeindezentrum Dollendorf, 19.30 Uhr Filmabend „Die Ferien des Herrn Hulo" im Gemeindezentrum Dollendorf.
Samstag, 29. September
17 Uhr Gemeindeversammlung im Gemeindezentrum Dollendorf mit folgender Tagesordnung:
1. Erläuterungen zum Gemeindezentrum
2. die neuen Gottesdienstzeiten
3. Vorhaben in der Gemeinde
4. Zukunft der Gemeinde.

Die Geduld der Bürger ist nicht unerschöpflich

-D- So heißt es in einem Antwortschreiben des DU-CVorsitzenden Wilhelm Eichen an den Landschaftsverband Rheinland, das sich auf die Verkehrssituation im Oberkasseler Raum bezieht.

Eichen verweist auf ein Schreiben des Landschaftsverbandes vom 4. Mai 1973, in welchem dieser mitteilt, daß die Fertigstellung des Teilabschnittes der B 42 zwischen Siegburger Straße (B 56) und der Anschlußstelle Grüner Weg in 1975/76 erfolgen würde.

Der Leiter des Straßenneubauames, Herr, Dr. Modemann, teilte dem CDU-Vorsitzenden in einem Schreiben vom 25. April 1973 mit, daß die Fertigstellung zwischen Südtangente Bonn und Anschlußstelle Grüner Weg vorgezogen werden soll und die Fertigstellung erst 1976 vorgesehen sei, daß heißt, daß noch mindestens dreieinhalb Jahre vergehen, ehe mit einer Verbesserung der Verkehrssituation in Oberkassel gerechnet werden kann. Dabei gibt es keinerlei Garantie, daß selbst dieser Termin eingehalten wird, wie die Termin-Nennungen vergangener Jahre zur Genüge bewiesen haben.

Angesichts dieser Tatsache und der deutlichen Realität, daß die Verkehrsverhältnisse auf unserer Hauptverkehrsstraße unerträgliche Formen annehmen, protestierte der Vorsitzende der CDU, Wilhelm Eichen, energisch in seinem Schreiben vom 7. Sepetmber gegen den Bescheid des Landschaftsverbandes und des Straßenneubauamtes.

In seinem Schreiben sagt Eichen wörtlich: „Die Geduld der Oberkasseler Bürger ist nicht unerschöpflich. Die Verkehrslawine, die Jahr und Tag gerade durch Oberkassel rollt, ist seit Inbetriebnahme der Südbrücke noch mehr angewachsen und durchflutet nicht nur die B 42, sondern auch alle Nebenstraßen. Verkehrsschilder, die anebracht wurden, um in etwa den Verkehrsstrom zu steuern, wurden teils ignoriert und könen auch nur unvollkommene Hilfsmittel sein.

Sie, das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund tragen die Verantwortung für diese Misere. Sie mußten als Fachleute wissen, daß die Inbetriebnahme der Südbrücke erheblichen zusätzlichen Verkehr mit sich bringt, und dafür Sorge tragen, daß die rechtzeitige Fertigstellung der Zufahrtsstraßen gewährleistet war. Das haben Sie unterlassen!

Ich frage Sie daher, was wurde seit meinem Schreiben vom 18. Januar 1973 unternommen, um die Fertigstellung des oben erwähnten Teilabschnitts bis Ende 1976 zu gewährleisten?

1. Wie hoch sind die Gesamtkosten für diesen Teilabschnitt?
2. Welche Mittel stehen im Etat 1973 für den Ausbau zur Verfügung?
3. Wie ist die restliche Finanzierung vorgesehen?
4. Welche Bauaufträge sind bereits vergeben oder werden noch in diesem Jahr vergeben?
5. Wann wird mit der Erstellung der Straßenüberführung Langemarckstraße in BN-Oberkassel begonnen? (Die Straße muß ca. 2 m angehoben werden)
6. Wie lange ist die Bauzeit für diese Teilmaßnahme? Wie ist die Verkehrsregelung für diese Zeit geplant?
7. Die Ramersdorfer Bürger und die Stadt Bonn fordern mit Recht eine Aufständerung der Zufahrtstraßen. Die Gründe sind Ihnen zur Genüge bekannt. Wann ist mit einem Ergebnis der Verhandlungen und mit dem Beginn der Bauarbeiten dieser Zufahrten zu rechnen?
8. Wie ist die Anbindung dieses Teilabschnittes der B 42 n an die Südbrücke vorgesehen, wenn die geplante Verbindung zwischen Ramersdorfer Kreuz und Südbrücke nicht rechtzeitig erfolgen kann?

Die Oberkasseler und Ramersdorfer Bürger haben Anspruch auf umfassende Information. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir alsbald eine ausführliche Information zukommen ließen.

Anmerkung der Redaktion: In seinem Schreiben an den Landschaftsverband Rheinland hat der Vorsitzende der CDU Wilh. Eichen alle die Fragen aufgeworfen, auf die die Bevölkerung gerne eine klare Antwort gewußt hätte. Seit Monaten, seit Fertigstellung der Südbrücke, sind diese Fragen der tägliche Gesprächsstoff unter uns. Wir wissen, daß die Verkehrsverhältnisse in unserem Ort von Monat zu Monat unerträglicher werden und eine Sicherheit für das Leben der Bürger, ganz besonders der Schulkinder, nicht gegeben ist,

Vom Sport

Oberkasseler Wassersportverein 1923 e. V.
Stadt- und Kreismeisterschaften der Kanuten

-D- Ausrichter dieser Stadt- und Kreismeisterschaften der Kanuten ist auch in diesem Jahre wieder der OWV. Die Wettkampfleitung liegt in den bewährten Händen von Dieter Leggewie, die organisatorische Leitung hat der Vorsitzende Otto Kranz.

Der Start der Kanuten beginnt Samstag, 22. September um 14 Uhr, die Bahn geht vom Campingplatz aus bis ans Bundeshäuschen und wieder zurück. Die Beteiligung ist sehr groß, es starten 11 Kreisvereine mit insgesamt 242 Booten in 24 verschiedenen Rennen. Also schon ein besonders sportliches Ereignis!

In den letzten Jahren konnte der OWV bei diesen Kreis- und Stadtmeisterschaften stets die besten Plätze und die größte Punktzahl für sich verbuchen. Nach dem enorm intensiven Training seiner Mannschaften die an den Start gehen, dürfte er sich auch jetzt wieder die besten Plätze ausrechnen. Aber warten wir es ab. Die Konkurrenz ist groß und im Kanusport auch auf der Höhe.

Ihre Teilnahme an diesen Meisterschaften haben zugesagt: Allgemeiner Turnverein Bonn, Blau-Weiß Bonn, Godesberger Kanu-Club, Kanu-Club Delphin Siegburg, Kanu-Club Mehlem, die Plittersdorfer Kanu-Freunde, Postsportverein Bonn, Schwimmsportfreunde Bonn, der Siegburger Turnverein und der Verein für Kanu-Sport Bonn und selbstverständlich nicht zuletzt die Mannschaften des Ausrichters dieses spannenden Rennens: der OWV. Hegen wir die Hoffnung auf einigermaßen günstiges Wetter, auf einen guten Verlauf, große sportliche Leistungen und auf ein erfolgreiches Abschneiden des Oberkasseler Wassersportvereins 1923. Den Rettungsdienst hat die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft Bonn übernommen.

Die Bevölkerung, alle Freunde des Wassersports und des Sports an sich, sind zu diesem Rennen der Kanuten um die Stadt- und Kreismeisterschaften herzlich eingeladen.

Oberkasseler Fußballverein 1910 e. V.

Oberkassel I : Oberlahr I 1 : 3 (0 : 1)

-D- Mit dem festen Willen, dieses Spiel zu gewinnen, gingen wir in dieses Spiel. Wie in den vergangenen Spielen überließen wir den Oberlarern das Mittelfeld und ließen sie munter angreifen. So kam es, daß die Gäste das 1 : 0 durch einen direkt verwandelten Eckball erzielten. Sicher hatten wir viele Chancen, schon in der ersten Halbzeit mit 2 oder 3 Toren in Führung zu gehen. Daß dies nicht so war, verdanken die Oberlarer ihrem ausgezeichneten Torwart. Es muß jedoch auch gesagt werden, daß bei Flankenbällen einfach keiner unserer Spieler im Strafraum der Gäste war, um auf das gegnerische Tor zu schießen. Nach der Halbzeit mußten wir dem 1 : 0 Rückstand nachlaufen. Durch einen berechtigten Elfmeter kamen wir zum 1 : 1 Ausgleich, was unserer Mannschaft Auftrieb gab. Leider stand uns das Pech zur Seite, denn Pfostenschüsse und solche, die ihr Ziel nur knachch verfehlten, brachten uns nicht in Führung. Im Gegenteil. Nun konterten die Oberlarer und erzielten das 2 : 1. Zwischendurch hielt unser Torwart Dinkelbach hervorragend. Wie schon erwähnt: wenn man stürmt, kontert der Gegner und diesmal mit dem 3 : 1 Erfolg. Was wir auf eigenem Platz in der ersten Halbzeit versuchen, ist dem Gegner in der zweiten Halbzeit gelungen. Es ist wohl an der Zeit, daß wir zumindest in einem Heimspiel auch in der 1. Halbzeit stürmen und versuchen, die Führung mit einem oder gar 2 Toren zu erzielen. Es geht nicht, daß wir von Anfang an dem Gegner das Mittelfeld überlassen, dieser schießt sein Tor und wir laufen diesem Rückstand nach. Umgekehrt ist es weitaus leichter. Die Spieler K. Bufe, Knaut, Luigi, Marciano, Fußhöller und Hambitzer werden sehr vermißt. Von den Abgängen wollen wir nicht sprechen, denn sie sind nun einmal bei anderen Vereinen. Unser Torwart Basche steht uns am kommenden Sonntag in Schladern auch wieder zur Verfügung.

Oberkassel R — Königswinter I 1 : 5

Unsere Reserve hatte mehr oder weniger kaum eine Chance gegen die 1. Mannschaft aus Königswinter. Für unsere Reserve und auch für unsere 1. Mannschaft wird es ein schweres Jahr. Hoffen wir, daß es gut geht.

Einweihung des Gemeindezentrums

-D- Der letzte Spatenstich, der letzte Pinselstrich, der letzte Hammerschlag ist getan. Das Werk, das vor vielen Jahren schon geplant, nun ist es vollendet und Gott dem Herrn sei Dank gesagt dafür.

Die feierliche Einweihung des neuen Gemeindezentrums Dollendorf in Niederdollendorf an der Friedensstraße ist am Sonntag, 23. September. Um 10 Uhr beginnt der Festgottesdienst, Kinder dürfen mitkommen. Führende Persönlichkeiten der evangelischen Landeskirche, der Synode Bonn und der zivilen Verwaltung werden an dieser Feierstunde teilnehmen. Der Sing- und Instrumentalkreis, der Posaunenchor werden durch ihre Mitwirkung der Einweihungsfeier einen guten Rahmen geben.

Weitere Veranstaltungen im Laufe der Woche aus Anlaß der Einweihung dieses neuen Gemeindezentrums sind: Montag, 24. September, 20 Uhr, Kirchenmusik; Dienstag, 25. September, 15.30 Uhr, Eröffnung der Altenstube, zu der die ältere Generation der Gemeinde eingeladen ist. Bei einer Kaffeetafel wird Frau D. Dr. Christine Bourbeck zum Thema sprechen „Was braucht der alte Mensch?" und in der anschließenden Aussprache können alle ihre Meinung zu diesem Thema sagen. Mittwoch, 26. September, 20 Uhr, ökumenischer Gotesdienst zum Thema „Taufe", anschließend Gespräch in Gruppen über mögliche ökumenische Aktivitäten. Donnerstag, 27. September, 20 Uhr, Vortrag von Professor Dr. Walter Kreck „Zum politischen Auftrag der Kirche". Freitag, 28. September, 16 Uhr, Eröffnung der Jugendräume, um 19.30 Uhr der Filmabend. Samstag, 29. September, 17 Uhr, Gemeindeversammlung mit der Tagesordnung: 1. Erläuterungen zum Gemeindezentrum, 2. die neuen Gottesdienstzeiten, 3. Vorhaben in der Gemeinde, 4. Zukunft der Gemeinde.

Wünsche aus der Gemeinde für weitere Tagesordnungspunkte sind bitte an das Presbyterium zu richten.

★

Sportnachrichten

Der Auftakt der Bundesliga-Saison brachte für den 1. BC Beuel die Begegnungen mit dem TuS Wiebelskirchen und dem PSV Grün-Weiß Wiesbaden. Es gabe hohe Siege für unere Beueler. Ein gutes Mittel gegen die anfänglich zu verzeichnende Nervosität war das bewährte Doppel Eva-Maria Kranz/Marieluise Zizmann. Es stand jeweils 7:1 für die Beueler nach Ende der Begegnungen.

Am Wochenende spielt der 1. BC Beuel in der Bundesliga gegen folgende Vereine Am Samstag, 22. 9. gegen Helios Berlin und am Sonntag, 23. 9. gegen Braunschweig. Das Spitzenspiel gegen Mülheim wird im Oktober ausgetragen. Wir werden rechtzeitig darauf hinweisen.

Bei der Herbstprüfung der Hunde, die am Finkenberg-Vereinsgelände unter dem erfahrenen Leistungsrichter des DVG aus Neuss, Hermann Gesell, stattfand, gingen vier Hunde als Sieger hervor. Der Verein bzw. die Herbstprüfung hatte einen bis Köln gezogenen Teilnehmerkreis.

Die 2:0-Niederlage des SV Beuel in Lindlar läßt einen fragen „Was ist blos loß mit unserer Mannschaft?" Viele Probleme bedürfen der Klärung, damit endlich einmal wieder gesiegt werden kann. Man mag sich damit trösten, daß noch „alles offen ist", aber gegen Lindlar hätte ein Unentschieden eigentlich drin sein müssen.

Diamantene Hochzeit in Oberkassel

-D- Das Ehepaar Franz Remig und Frau Cornelia geb. Meyer, Bonn-Oberkassel, Theresienau 29, feiert am 27. September das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Beide Jubilare sind trotz ihres hohen Alters, Herr Remig ist fast 83 Jahre und seine Ehefrau 80 Jahre, noch erstaunlich rüstig.

Franz Remig ist ein echter Bonner Junge. Dort geboren und groß geworden. Er stammt aus einer nachweislich uralten Bonner Familie, deren Vorfahren schon im 5. und 6. Jahrhundert in Bonn ansässig waren. Nach Absolvierung der Volskschule erlernte er ein Handwerk, war im 1. und 2. Weltkrieg Soldat. In seinem Beruf nicht so ganz glücklich, wählte er den Polizeidienst, und nach abgeschlossener Ausbildung war er 34 Jahre lang im Dienst der Bonner Polizeibehörde, bis zu seiner Pensionierung, tätig. Aber dann noch hielt es ihn nicht zu Hause in seinen vier Wänden. Er übernahm ehrenamtlich im Auftrag des Jugendamtes Bonn die Aufgabe, Jugendliche in die für sie bestimmte Fürsorgeheime unterzubrinden. Eine nicht immer leichte Aufgabe. Franz war Sänger, Sänger aus Leidenschaft, hatte eine gute Tenorstimme, und er war ein ebenso leidenschaftlicher Schrebergärtner, so lange seine körperlichen Kräfte die Arbeit im Schrebergarten zuließen. Seit Jahren wohnt er in Oberkassel und fühlt sich hier wohl.

Seine Frau Cornelia stammt aus der schönen Hollandstadt Amsterdam. Sie versieht auch heute noch selbständig ihren Haushalt. Ihre größte Freude sind ihre Enkel- und Urenkelkinder.

Deutsches Rotes Kreuz
Bereitschaft Oberkassel
Aufruf an alle Jugendlichen

-D- Rauschgift und Drogen — ihre gefährlichen gesundheitlichen und psychischen Auswirkungen — zu diesem Thema spricht am Mittwoch, 26. September, um 20 Uhr im evgl. Jugendheim die Referentin vom Drogen-Institut Bonn, Frau Dr. Penner. Die Jugendlichen und alle Interessenten sind zu diesem Vortrag über ein brennendes Problem unserer Gegenwart herzlich eingeladen. Anschließend Diskussion zum Thema.

Die Versicherungsrenten

werden beim Postamt Oberkassel am Montag, 1. Oktober, zu den bekannten Schalterstunden ausgezahlt.

Citybus für den Fußgänger-Bereich?

-St- Es scheint doch nicht alles so glänzend zu verlaufen, wie man es sich nicht nur als Benutzer des City-Ringes und des von ihm eingeschlossenen Fußgängerbereiches wünscht, sondern auch für denjenigen, der sich wünscht, daß aus dem guten Gedanken keine Fehlinvestition wird.

Das, was jetzt an Berichten der Tagespresse zu entnehmen ist, stellt unsere leicht skeptischen Betrachtungen weit in den Schatten.

Was kann denn nun noch v o r Einrichtung dieses City-Ringes besser gemacht werden? Um nichts anderes ging und geht es uns, denn nur dann lohnen sich die Anforderungen an alle Beteiligten, die Parkplatz und eine „erlaubte" Straße suchenden Kraftwagen und Zubringer zu Geschäften, die Busfahrer und die Busbenutzer.

Wenn man das Fußgängerparadies auch für diejenigen Bürger attraktiv machen soll, die aus den Außenorten in die Stadt kommen, dann sollte es nicht zum Gewichthebertraining ausarten, sondern das „Verweilen statt Enteilen" muß sich schließlich so angenehm wie möglich realisieren lassen.

Daß man es etwas schwer hat, durch die Richtungsänderung der Busse, nun mit vollen Einkaufstaschen weitere Wege zurückzulegen hat, führte findige Kommunalpolitiker auf den Gedanken, die „City-Busse mit Wiener Charme" also so eine Art gehobene Gepäck-Kulis einzusetzen.

Nichts gegen den Wiener Charme in der südlichsten Stadt, aber wäre es nicht wirklich im Sinne der Bus- und Fußgänger-Paradies-Benutzer besser, durch Änderung der für den City-Ring geplanten Linienführung diese „charmante Investition" zu sparen.

Die Busse müssen doch so abfahren bzw. halten, daß die Nicht-Autobesitzer bequem zu ihren Bildungseinrichtungen wie Theater, Konzertsaal oder Kino kommen, zu Vorträgen, Einkaufszentren oder zum „sigth-seeing". Unsere Aufzählung war da nur „punktuell". Aber, wie gesagt, das kann man besser und genauer den Tageszeitungen entnehmen.

Wir sind nach wie vor der Meinung, daß man allein schon wegen des Kunstmuseums die Rathausgasse in das Paradies der Fußgänger hätte einbeziehen sollen.

Wir sind uns wohl alle im klaren, daß zum Genuß einer Oase ein ausreichender Sandschutz gehört, den hätten wir gern.

Hinterher zu kritteln ist etwas gar zu billig, denn die Idee das Fußgängerparadies zu vergrößern, lohnt „die Anstrengungen".

★

Bitten an das Tiefbauamt

Wir haben zwei kleine Anliegen, die in Ihre Zuständigkeit fallen, schreibt die Kommunalpolitische Arbeitsgemeinschaft der FDP.

1. An der Einmündung des Finkenweges in die Kautexstraße sind aus Richtung Finkenweg links, auf dem stadteigenen Grundstück, das demnächst zu einem Kinderspiel- und Bolzplatz umgestaltet werden soll, vor etwa zwei Jahren die ersten drei Bäume einer Pappelreihe gefällt worden, um die Sicht für die aus dem Finkenweg kommenden Autofahrer nach links zu verbessern. Die Baumstümpfe haben jedoch wieder so ausgeschlagen, daß die Sichtbehinderung heute beinahe schlimmer ist, als zu der Zeit, als die Pappeln noch standen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie für die Beseitigung der Baumstümpfe sorgen könnten. Eine Skizze, die noch von unserem Antrag, die drei Pappeln zu fällen, existiert, fügen wir bei.

2. An der Kreuzung Siebengebirgsstraße / Ungartenstraße, südlich von Roleber, ist den Fahrzeugen aus Richtung Ungarten durch die hohe Böschung und das Gras die Sicht nach links, in die Siebengebirgsstraße, genommen. Hier würde sich der Unterzeichner gerne einmal mit Ihnen an Ort und Stelle treffen, um zu überlegen, ob man die hohe Böschung ab, tragen kann. Das Grundstück gehört, soweit es nicht Straßenland ist, dem Bund. Die evtl. erforderliche Genehmigung des Eigentümers würden wir beschaffen können.

Koch-Kursus der Frauen

Die kath. Frauengemeinschaft St. Paulus beginnt am 18. Oktober wieder einen Koch-Kursus (Europäische Spezialitäten). Die Vorbesprechung hierfür ist am Freitag, dem 21. September, um 19.30 Uhr, im Pfarrheim auf der Siegburger Straße.

Arbeitsgemeinschaft der Frauen tagt

Am Donnerstag, dem 27. September findet um 20 Uhr im Wald-Café in Holzlar eine öffentliche Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen statt zur Situation im Neubaugebiet Holzlar.

Herzlichen Glückwunsch

Herr Joh. Ehl, Beuel-Vilich, wurde am 18. September 89 Jahre alt.

Rentenzahlung für den Monat Oktober 1973 bei den Postämtern und Poststellen im rechtsrheinischen Bereich des Postamts Bonn

Zahltag für Versicherungsrenten

1. Oktober 1973 (Montag)

Die Auszahlung erfolgt bei den Postämtern Bonn-Beuel 1 (Kreuzstraße 22) in der Zeit von 8 bis 12 Uhr; Bonn-Beuel 2 (Clemensstraße 64) in der Zeit von 9 bis 12 Uhr; Bonn-Beuel 3 (Hermannstraße 48) in der Zeit von 9 bis 10.30 Uhr; Bonn-Beuel 12 (Kirchstraße 7) in der Zeit von 8.30 bis 10.30 Uhr; Bonn-Oberkassel (Hauptstraße 134) in der Zeit von 8 bis 11 Uhr.

Bei den Postämtern, Poststellen und fahrbaren Postschaltern Bonn-Beuel 4 (Bonngasse 8), Bonn-Beuel 4 (Bonngasse 8), Bonn-Beuel 7 (Sebastianusstraße 7).

Bonn-Beuel 8 (Kapellenstraße 35), Bonn-Beuel 13 (Finkenbergstraße 19).

Bonn-Villich-Müldorf, Fahrbarer Postschalter (Privatparkplatz neben der Gaststätte Sieberz, Burbankstraße 3).

Bonn-Holzlar 1 (Paul-Langen-Straße 35) und Bonn-Holzlar 2 (Hauptstraße 9) werden die Renten **während der allgemeinen Schalterstunden gezahlt.**

Die Rentenempfänger werden gebeten, den Zahltag einzuhalten.

Empfänger, die ihre Rente nicht abgeholt haben, erhalten diese bei der zuständigen Zahlstelle bis einschließlich 2. Oktober nachgezahlt.

Der Sparkassenbrief. Unser Favorit. Das Anlage-Angebot Nummer 1. Für Sie. Für alle, die das Rechnen nicht verlernt haben. Der Sparkassenbrief mit hohen Zinsen. Und trotzdem ohne Risiko.

Garantiert fester Zinssatz für die gesamte Laufzeit: 9¼% bei 4 Jahren. Keine Kosten. Keine Gebühren. Und 100%ig beleihbar. (Es könnte ja einmal vorkommen, daß Sie unvorhergesehen Geld brauchen). Am besten fragen Sie uns gleich nach Einzelheiten.

Sparkasse Bonn

Großer Basar im Oberdollendorfer Kindergarten

-D- Nach monatelangem Basteln und Werken vieler hilfreicher Hände sowie durch zahlreiche Spenden von Mitbürgern entstand im Kindergarten Oberdollendorf mit der Zeit ein ansehnliches Warenlager, daß manchem Kunstgewerbe- oder Spielwarengeschäft alle Ehre machen würde.

Ob reizende Stofftiere oder nette Kinderkleidchen, ob herrliche Mobiles oder feine Stickereien, ob schicke Damenhandtaschen oder schöne Spielsachen, ob gediegene Strick- oder Häkelarbeiten — hier gibt es Geschenkartikel aller Art, für jung und alt, sie warten auf den Käufer, aber sie haben auch ihren Preis.

So findet frühzeitig vor dem Weihnachtsfest hier bestimmt mancher das passende Geschenk. Der Basar ist geöffnet Samstag, 22. September, von 15 bis 19 Uhr und Sonntag, 23. September, von 10 bis 19 Uhr, am nachfolgenden Montag bis einschl. Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Da der Verkaufserlös für den indischen Kindergarten Sagar bestimmt ist, werden sicherlich viele Mitbürger, auch aus den Nachbarorten, diese gute Sache unterstützen und von den preiswerten Angeboten regen Gebrauch machen. Um den Eltern einen ruhigen Einkauf zu gewährleitsen, werden ihre Kinder in einem besonderen Raum des Kindergartens für die Zeit des Basars betreut.

In einem netten „Caféraum" gibt es Kuchen, Kaffee und sonstige Getränke, deren Erlös ebenfalls für Indien bestimmt ist. Es bleibt zu hoffen, daß alle die Mühe und Arbeit der freiwilligen Helfer und Helferinnen sowie der Spender durch einen guten Besuch und Verkauf belohnt wird.

Aufruf zur Teilnahme an der Großkundgebung „Für das Leben"

-D- Die Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Verbände Deutschlands veranstaltet am Samstag, 29. September, um 14.30 Uhr auf dem Münsterplatz in Bonn eine zentrale Kundgebung „Für das Leben". Alle Mitglieder der Verbände, alle interessierten Gruppen und Einzelpersonen sind aufgerufen, daran teilzunehmen, um ihrem gemeinsamen Willen zum Schutz des ungeborenen Lebens, zur Hilfe für jedes Leben, zur Verbesserung der Hilfeleistungen für die Familien, Frauen und Kinder Ausdruck zu geben. Es geht gerade jetzt entscheidend darum, der Öffentlichkeit zu zeigen, daß Katholiken für das unteilbare Recht auf Leben eintreten. Schutz und Hilfe für das Leben sind jedoch nur dann wirksam wenn die sozialen, gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen gegeben sind. Sie zu schaffen und zu verbessern, dafür setzen wir uns ein. Was wir an Meinungen und Vorschlägen haben, wollen wir erneut klar und deutlich mit dem Willen zur politischen Durchsetzung sagen. Alle sollen es hören, alle müssen es hören, es geht uns alle an: Wir sind für das Leben.

Frauengemeinschaft macht Halbtagsausflug

-D- Am Donnerstag, 27. September, macht die kath. Frauengemeinschaft Oberkassel ihren Halbtagesausflug. Start ist um 13.00 Uhr am Friedensplatz mit dem Bus. Der Fahrpreis beträgt 6, —DM. Anmeldungen bis 24. September bei den Bezirkshelferinnen oder dem Vorstand. Ziel ist der Stadtwald im Grüngürtel von Köln

Abendmusik — Joh. Seb. Bach und Vivaldi

im neuen evangelischen Gemeinde-Zentrum Niederdollendorf, Friedensstraße, am Montag, 24. September, 20 Uhr. Leitung und am Orgelpositiv: Kantor Rudolf Hahne. Zu Gehör kommen Chorsätze und Instrumentalmusik von Loeilett, Telemann, Joh. Seb. Bach, Vivaldi. Es musizieren: der evangel. Singkreis Bonn-Oberkassel, Brigitte Molt, Flöte, Ursula Dahmann-Kensen, Violincello. Ein Orgelpositiv wurde freundlicherweise von der Kölner Orgelbaufirma Willy Peter zur Verfügung gestellt.

Möbeltransporte und Lagerung
Heinrich Schenk - Beuel
Inh.: Karl-Heinz Schenk
Neustraße 13 — Telefon 41752

Kompl. Doppelschlafzimmer einschl. Herrenkommode, gut erhalten, billig abzugeben. Telefon Bonn 47 45 23

Heizkörperverkleidungen Telefon 0 22 47 / 65 46

ACHTUNG! Sagt Dein Fernseher gar nichts mehr, muß nicht gleich ein neuer her. Wir verkaufen nicht nur sondern reparieren auch
Reffig und Paul KG
Radio- und Fernseh-Meister-Betrieb
533 Oberdollendorf
Heisterbacher Str. 55 a
Telefon (0 22 23) 2 46 17
Privat: (0 22 23) 2 45 24
Bei Neukauf gewähren wir ein Jahr kostenlosen Service

MAGNUS-ORGEL zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale der Beueler Nachricht., Oberkassel, Hauptstraße 128.

Rost löcher + Beulen schnell und dauerhaft mit Polyester reparieren.
Gratisprospekt von VOSSCHEMIE
403 Ratingen b. Düsseldorf, Felderhof 7 Abt. AH 21, Tel.: 02102 – 2 53 56


Er fuhlt sich wohl... mit einem Teppich von
Raumausstattung
driesen
Bonn, Berliner Freiheit 30
Telefon 631133

Ein Genuß

RÖMER KÖLSCH

Nr. 343194
Eigentumswohnungen in 5300 Bonn-Beuel-Roleber
2 1/2-geschossige Bauweise. Fertigstellung Herbst 1973. Wohnflächen
52 qm 2 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Balkon
75 qm 3 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Balkon.
Komfortable Ausstattung. Teppichboden, Öl-Zentralheizung, zentrale Warmwasserversorgung, P K W - Einstellplätze. Gute Wohnlage/Höhenlage.
Kaufpreise ab 80 000,— DM +3,33 Prozent Courtage incl. 11 Prozent Mehrwertsteuer.
Geschäftsstellenleiter: H. Froesch, 53 Bonn-Bad Godesberg Friesdorfer Str. 1
Ruf: (02221) 352141 u. 354427 (In der Landes-Bausparkasse)
LBS IMMOBILIEN GMBH

Eine Anzeige hat immer Erfolg

Weltschuh Idealform

hochmodischer Pumps in feinem Samtchevro, 3-farbig kombiniert, sehr bequem durch neuzeitlichen Gehkomfort
Schuhhaus MINDER
BONN-BEUEL, Siegburger Straße 30 - Ruf 42406

Dohle C+C Großmarkt

Unsere Betriebe wachsen!

Wir brauchen weitere Mitarbeiter!

Kassiererinnen
Kontoristinnen
Buchhalterinnen
Betriebshandwerker

aus dem Elektro- oder Schlosserfach (mit Führerschein)

5-Tage-Woche (Mo.-Fr.), gereg. Arbeitszeit, übertarifl. Bezahlung, verbilligt. Mittagstisch

Bewerben Sie sich bitte bei unserem Herrn Schulz
oder rufen Sie einfach an. **Telefon (02241) 22061**

JEAN DOHLE 5205 St. Augustin 1/Niederpleis
ALTE HEERSTRASSE 53

Neu: Das 10000-Mark-Bündnis mit der Commerzbank

Wenn Sie der Commerzbank 100 Mark im Monat geben, macht sie in etwa sieben Jahren rund 10000 Mark für Sie daraus (erheblich mehr, als Sie eingezahlt haben). Und wie man 100 Mark im Monat abzweigen kann, ohne zu hungern, weiß die Commerzbank auch. Holen Sie sich den großen Prospekt.



COMMERZBANK

Bekanntmachungen der Stadt Bonn

Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 7923-2 der Stadt Bonn

Auf Grund § 2, Abs. 1 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 23. 6. 1960 (BGBl. I, S. 341) hat der Rat der Stadt Bonn in der Sitzung am 30. 8. 1973 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 7923-2 der Stadt Bonn für ein Gebiet im Stadtteil Beuel zwischen Wilhelm-, Neu-, Goethe- und Limpericher Straße (Gemarkung Beuel, Flur 20 und 21, beide teilweise) (Inhalt: § 9, Abs. 1, Ziffer 1 a, 1 b, 1 e, 1 f, 3, 8 und 15 BBauG sowie nach § 9, Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 103, Abs. 1, Nr. 1 und Abs. 3 BauO NW und § 4 der 1. Durchführungs-VO NW zum BBauG und der BaunutzungsVO, alle in der derzeit geltenden Fassung) und dessen Auslegung beschlossen.

Die öffentliche Auslegung erfolgt in der Zeit vom 2. 10. 1973 bis einschließlich 2. 11. 1973 im Amt für Bodenordnung und Bebauungspläne, Bonn, Stadthaus, Bottlerplatz 1, Zimmer 220 während der Dienststunden.

Bedenken und Anregungen können gemäß § 2, Abs. 6 BBauG während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Bonn, den 12. 9. 1973
Kraemer
Oberbürgermeister

Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 8123-1 der Stadt Bonn

Auf Grund § 2, Abs. 1 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 23. 6. 1960 (BGBl. I, S. 341) hat der Rat der Stadt Bonn in der Sitzung am 30. 8. 1973 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 8123-1 der Stadt Bonn für ein Gebiet im Stadtteil Beuel zwischen Buchenweg, geplanter B 42n, Industriebahn, Holtorfer Straße und der östlichen Grenze des Grundstücks Nr. 2 der Flur 56 (Gemarkung Beuel, Flur 56, 57, 58 und 62, alle teilweise) (Inhalt: § 9, Abs. 1, Ziffer 1 a, 1 b, 1 e, 3, 5, 8 und 10 BBauG sowie nach § 9, Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 103, Abs. 1, Nr. 1 und Abs. 3 BauO NW und § 4 der 1. Durchführungs-VO NW zum BBauG und der BaunutzungsVO, alle in der derzeit geltenden Fassung) und dessen Auslegung beschlossen.

Die öffentliche Auslegung erfolgt in der Zeit vom 2. 10. 1973 bis einschließlich 2. 11. 1973 im Amt für Bodenordnung und Bebauungspläne, Bonn, Stadthaus, Bottlerplatz 1, Zimmer 220 während der Dienststunden.

Bedenken und Anregungen können gemäß § 2, Abs. 6 BBauG während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Bonn, den 12. 9. 1973
Kraemer
Oberbürgermeister

Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 7520-5 der Stadt Bonn

Auf Grund § 2, Abs. 1 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 23. 6. 1960 (BGBl. I, S. 341) hat der Rat der Stadt Bonn in der Sitzung am 30. 8. 1973 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 7520-5 der Stadt Bonn im Stadtteil Lengsdorf zwischen Provinzialstraße, Frechengasse, Hauptstraße, Schallengasse, Bachstraße, Lingsgasse und Villemombler Straße (Inhalt: § 9, Abs. 1, Ziffer 1 a, 1 b, 1 e, 3, 5 und 8 BBauG sowie nach § 9, Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 103, Abs. 1, Nr. 1 und Abs. 3 BauO NW und § 4 der 1. Durchführungs-VO NW zum BBauG und der BaunutzungsVO, alle in der derzeit geltenden Fassung) und dessen Auslegung beschlossen.

Die öffentliche Auslegung erfolgt in der Zeit vom 2. 10. 1973 bis einschließlich 2. 11. 1973 im Amt für Bodenordnung und Bebauungspläne, Bonn, Stadthaus, Bottlerplatz 1, Zimmer 322 während der Dienststunden.

Bedenken und Anregungen können gemäß § 2, Abs. 6 BBauG während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Bonn, den 12. 9. 1973
Kraemer
Oberbürgermeister

Probebetrieb der ZS-Sirenen

Am Mittwoch, dem 26. 9. 1973 findet ein Probebetrieb der ZS-Sirenen in der gesamten Bundesrepublik statt.
Folgende Signale werden ausgelöst:

1. 10.00 Uhr „Entwarnung" (1 Minute Dauerton)
2. 10.04 Uhr „Luftalarm" (1 Minute Heulton)
3. 10.08 Uhr „Entwarnung" (1 Minute Dauerton)
4. 10.12 Uhr „Entwarnung" (1 Minute Dauerton)

Bonn, den 6. September 1973
Der Oberstadtdirektor
als örtlicher Zivilschutzleiter
In Vertretung:
Dr. Eggert
Beigeordneter

DIE BUNDESHAUPTSTADT BONN
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

für das Tiefbauamt

1 Maschinenschlosser
für Wartungs- und Reparaturarbeiten an der Kläranlage

2 Elektriker
für die Wartung und Instandsetzung von Lichtsignalanlagen im Gebiet der Stadt Bonn

Gartenarbeiter
für das Garten- und Friedhofsamt

Kraftfahrer mit Führerschein Kl. II
für verschiedene Arbeitsbereiche

1 Hauswart (männlich)
für die Ausländerbegegnungsstätte in Bonn-Duisdorf
Arbeitszeit an 6 Tagen wöchentlich (evtl. auch sonntags bei Freizeitausgleich) von 15.00 bis 22.00 Uhr

1 Putzhilfe
stundenweise für vormittags

Die Stadt Bonn bietet:
Leistungsgerechten Lohn nach dem BMT-G
Zusätzliche Altersversorgung
Kinder- und Sozialzuschlag ab 1. Kind
Mitgliedschaft in einem Erholungswerk
Fahrkostenzuschuß nach besonderen Richtlinien
Essenszuschuß

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das Personalamt der Stadt Bonn, 53 Bonn 1, Rathaus, Markt.

VW-THOMAS

bietet an:

VW 1600 TL, 1966, AT-Motor	1 500,– DM
VW Variant, 1967, AT-Motor	2 900,– DM
VW 1300, Stahlkurbeld., Bestzust., TUV 75 KA	3 000,– DM
VW 1200, Stahlkurbeldach, TUV 75	1 500,– DM
Renault R 4, Bj. 1967	1 500,– DM
Renault R 16, Bj. 68, AT-Motor 3 000 km	3 800,– DM
BMW 2000, Bj. 1969	4 950,– DM

Heinrich Thomas KG — VW-Händler
BONN-BEUEL
Königswinterer Straße 444 – Telefon 44 10 76
Besichtigung tägl. 9 bis 17.30 Uhr, samstags bis 16 Uhr

FIAT

Fiat-Vertragswerkstatt Verkauf und Ersatzteile

AUTO-NIEHOFF

53 Bonn-Beuel

Siegburger Straße 79 Ruf 47 18 78

Gute Gebrauchtwagen stets vorrätig!

FIAT verdient Ihr Vertrauen

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Elisabeth Miebach
geb. Richarz

besonders für die schönen Kranz- und Blumenspenden und das Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank

Die Kinder

Bonn-Beuel, im September 1973

Willkommene Geschenke

Briefpapier – Briefkassetten
mit und ohne Druck in großer Auswahl

Visitenkarten

Buchdruckerei Gebr. Molberg – Beuel
Neustraße 8 Ruf 41588

EDEKA-Markt
G. BUCHNER
Bonn-Oberkassel – Hauptstraße 177
preiswert, aktuell, leistungsfähig

Wir bieten Ihnen:

Rinderschmorbraten	500 g	5,48
Rinder-Rouladen	500 g	5,98
Rinderfilet	100 g	2,48
Hüftsteaks	100 g	1,19
Sauerbraten, selbst eingelegt nach Hausfrauenart	500 g	5,68
Jagdwurst	100 g	0,98
Mortadella, DLG-prämiiert	100 g	0,98
Zungenwurst, 60 % Zungenanteil	100 g	0,98
Kalbsleberwurst	100 g	1,14
Frische Wellwurst	100 g	0,63
Dika Jungmasthühner	1300 g statt 6,80	5,98
Tiefkühl-Findus-Spinat	600 g statt 1,55	0,98
Frische Trinkmilch	1 Liter	0,69
Frucht-Joghurt	3 Becher	0,98
Magerquark	2 Becher a 250 g	0,89
Süße Sahne, 30 %	1/4-Liter-Becher	0,98

Frische Deutsche Markenbutter, 250 g 1,79

Rüttgers Club Sekt	0,75-Liter-Fl.	3,98
DAB-Meister-Pils	20 Flaschen	9,95
Deutsches Qualitäts-Toast-Brot	500 g	0,98

Jeden Samstag frische Brötchen 10 Stück 0,59

Ab 1. Oktober 1973

übernehme ich die **bahnamtl. Rollfuhr bei der Güterabfertigung Bonn-Beuel**

Möbeltransporte und Lagerung

Heinrich Schenk - Beuel
Inh. KARL-HEINZ SCHENK
Neustraße 13 Telefon 4 17 52
oder Güterabfertigung Bonn-Beuel, Tel. 4 18 68

Wer es weiß, geht



gleich zum Fachbetrieb

GEBR. BUSGEN

● Erledigung der Versicherungs-Angelegenheiten ●
Beuel - Pützchen-Chaussee 116 Ruf - 47 49 67

30. September
Wüstenrot-Tag.
Der Tag, der Bausparen schneller macht.



Wann ist Ihr Wüstenrot-Tag? Rufen Sie jetzt Ihren Wüstenrot-Berater an, oder kommen Sie in eine unserer Beratungsstellen. Sprechen Sie mit uns über die Bauspar-Vorteile:
den Zeit=Geld-Vorteil
den Sicherheits-Vorteil
den Steuer-Vorteil
den Prämien-Vorteil
den Zins-Vorteil
den Kredit-Vorteil

wüstenrot

Beratungsstelle Beuel, Friedrichstr. 23 Ecke Lessingstr.
Telefon 47 55 19 — auch samstags geöffnet
In unseren Beratungsstellen erhalten Sie auch die neueste Informationsschrift über aktuelle Bauvorhaben, Eigenheime und Eigentumswohnungen im Großraum Köln/Bonn.

August Lancier
Grubenentleerung
Hochdruck-Kanalreinigung
Rohrverstopfung
Beuel-Rheindorf
Ruf Bonn 47 48 27

Ihr Boden-Spezialist stellt sich vor!
● ESTRICHE
● PVC
● TEPPICHBÖDEN
Fachgerechte Verlegung
Pahlke & Hennicke
BN-Beuel - Friedrichstraße 73
Telefon 47 53 39

Anbauwände
u. Polsterelemente
namhafte Fabrikate.
Prielform, Angelika, Floetotto, Wohnidyll, Bähre, Brasilia, Dreipunkt, Begana, Staufenpolster usw.
Beratung - Planung - Montage
GK MÖBEL
EINRICHTUNGSHAUS
Bonn, Bornheimer Str. 29a
Telefon 65 55 45

Einbauküchen
und Raumteiler
namhafte Fabrikate
Poggenpohl — elmimö
Nobilia — Tielsa
Beratung, Planung, Montage
Ältestes Bonner Fachgeschäft
GK MÖBEL
HAUS DER KÜCHE
Bonn, Bornheimer Str. 54
Telefon 65 22 30

Riesenauswahl
zu günstigen Preisen
Polstergarnituren ab 498,-
Jugendzimmer ab 492,-
Wohnwände, 350 cm ab 850,-
Beratung. Lieferung sofort frei Haus!
Finanzierung bis 47 Monate
GK MÖBEL
GROSSLAGER
Bonn - Viktoriastraße 7—11
Telefon 65 55 45

Kommen Sie in unsere
Fliesen-
Mosaik-
Marmor-
Ausstellung
Wir beraten Sie gerne
Täglich von 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr
Fliesenverkauf
SCHUMACHER
53 BONN-BEUEL (Küdinghoven)
Bergstraße 22 Telefon 4 52 42



Ing. (grad.) H. KRATZ
GRUBENENTLEERUNGEN
Kanalreinigungen aller Art — Öltankreinigung
5309 MECKENHEIM-LÜFTELBERG
Kottenforststraße — Ruf (0 22 25) 22 42

Alle reden von Vermögensbildung
Wir sagen Ihnen wie man es macht! Ein zweiter Beruf garantiert Ihnen ein zusätzliches Einkommen. Wollen Sie für eine, direkt im Qualitätsweinbaugebiet ansässige
WEINKELLEREI
Qualitäts- und Prädikatsweine mit amtl. Prüf.-Nr., an einen exclusiven Privatkundenkreis verkaufen? Nur seriöse und solvente Bewerber mit PKW, Tel. und etwas Platz für ein Wein-Depot bewerben sich bitte unter Chiffre-Nr. GW 558 bei den Beueler Nachrichten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
einen Schriftsetzer
Buchdruckerei Gebr. Molberg
DRUCK UND VERLAG DER BEUELER NACHRICHTEN
53 BONN-BEUEL NEUSTRASSE 8 RUF 4 15 88

Unsere Stadt hat einen neuen Hobby-Markt

Das oft nicht ganz leichte „Engagieren" eines Handwerkers und die größere Freizeitmöglichkeiten machen es den Anhängern und „Zulieferern der „dot-it-yourself-Bewegung" leicht, für diese Hobbies das nötige zu finden bzw. anzubieten.

In diesen Tagen wurde nun in Bonn ein neuer Hobby-Markt eröffnet. Ursprünglich befaßte sich die Firma Knauber mit der Lagerung und Lieferung von Futtermittel sowie Kohlen und Briketts. Unter der Voraussicht, daß das Auto die Pferdefuhrwerke verdrängen wird, wurde bereits vor 50 Jahren die erste Tankstelle der Firma Knauber gegründet. Im Laufe der Jahre war der Mineralölhandel ein besonders wichtiger Zweig von Carl Knauber & Co., wie man heute firmiert.

In Erkenntnis, daß die Freizeitbeschäftigung einen immer größeren Raum einnimmt im Tagesablauf der „Werktätigen", hat sich Dr. Karl Knauber seit Jahren konsequent für den Ausbau der Hobby-Abteilung in der Firma eingesetzt. So entstand vor fünf Jahren der erste „Bastler-Shop". Neben der rein finanziellen Ersparnis, mit der ein Heimwerker die teuren Handwerkskosten umgehen kann, ist es die „kreative Beschäftigung", die den besonderen Reiz des „do-it-yourself" ausmacht. Dieses „kreative Spielen" soll ja auch seine Auswirkungen auf die junge Generation haben.

Das bemerkenswerteste Ergebnis der Bemühungen, Kunde und Hobby zusammenzubringen, stellt nunmehr die Eröffnung des neuen Hobby-Marktes an der Endenicher Straße dar. Bei der Vielfalt der angebotenen Artikel dürfte es kaum einen Bastler geben, der nicht das Gewünschte finden kann. Für den Freizeitschreiner wird jede gewünschte Holzart in der benötigten Größe zugesägt, kann er sich Fuchsschwänze, Hobel, Zwingen, Feinsägen und Schreinerhämmer kaufen. Für den Maler, den Kleingärtner, für Fliesenleger, Schlosser und Elektriker unter den Freizeithandwerkern sind nicht weniger Materialien und Werkzeugen vorhanden. Selbst für die ausgefallensten Freizeitbeschäftigungen wie Emaille-, Kupfer- und Bastarbeiten finden sich die notwendigen Gegenstände, Materialien und Werkzeuge.

Wer lieber an seinem Kraftfahrzeug bastelt, findet wie jeder andere Bastler im neuen Hobby-Markt das richtige für seinen Bedarf. Von Zündkerzen über Battieren, Polituren und Reserverkanister bis hin zum Wagenheber und Werkzeugkästen findet jeder Auto-Fan das, was sein Herz begehrt.

Doch der Besatz einer modernen Maschine allein, wenn auch nur für kurze Zeit, garantiert den Erfolg einer „Do-it-yourself-Aktion" noch lange nicht. Nicht zuletzt begibt sich der Hobbyhandwerker in ein Gebiet das viele „professionelle Handwerker" in jahrelanger Ausbildung sachgerecht erlernen mußten. Damit der bastelbegeisterte Laie nicht allzugroßen Schiffbruch erleidet, stehen ihm in der Hobby-Abteilung der Firma Knauber ausgebildete Handwerksfachkräfte zur Verfügung, die ihm in großen und kleinen Problemen den richtigen Tip gebn können. Das ist etwas,, was nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, denn was nützt das breit gefächerte Angebot, wenn dem Kunden nicht das für ihn und seine speziellen Zwecke Notwendige verkauft wird. Rat ist eine wesentliche Säule des gewinnbringenden Angebots an Freizeitbeschäftigung besonderer Art und damit sind beide Seiten zufriedengestellt.

Ob allerdings, wie in den vergangenen Jahren, weiterhin Schulungskurse für ganz besonders wißbegierige Heimwerker durchgeführt werden können, ist nach Aussage des Hobbymarkt-Gründers, Dr. Carl Knauber, noch ungewiß.

*

Kleine Berufsstände-Kunde

-St- Inzwischen ist zwar der Pützchens Markt vorbei, aber es mag wohl auch noch im nachhinein interessieren, daß auch die Schausteller ihre berufständische Organisation haben, die ihre Interessen — sogar in europäischem Rahmen — entsprechend vertreten.

Es gibt zwei wichtige Organisationen, deren Präsidenten sich bei der Begrüßung der Gäste im Festzelt in Pützchen Jahr für Jahr abwechseln.

Da ist einmal die Hauptvereinigung des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller in Deutschland — die HAGD, deren Präsident Peter Biermann, Gelsenkirchen ist, Dann gibt es den Deutschen Schaustellerverbund, dessen Präsident Max Eberhard, Hamburg, ist Er vertritt auch die Interessen der Schausteller im europäischen Gremium.

In den beiden bundesrepublikanischen Verbänden sind die Schausteller organisiert, Während dem DSB — unterorganisiert in örtlichen Gliederungen — Hermann Fellerhoff ist der Vorsitzende der Bonner Schausteller — nur Schausteller angehören, erstreckt sich die Organisation der HAGD — deren Mitglieder sich aus 11 Landesverbänden zusammensetzen — auf das gesamte Reisegewerbe. Danach werden die Interessen des Schaustellergewerbes von beiden Verbänden, die des Markt- und Reisehandelsgewerbes auch von der HAGD vertreten.

Das schlägt sich nicht nur bei der Beschickung zahlreicher örtlicher Kirmes-Veranstaltungen nieder, gerade der Pützchens Markt ist ja ursprünglich ein Handelsmarkt gewesen und wird noch heute — nicht nur auf dem Plute-Maat zu einem großen Teil von Gewerbetreibenden des Markt- und Reisehandels beschickt.

Berücksichtigung von Umweltschutz-Gesichtspunkten

Der Rat befaßte sich mit einem Antrag der SPD-Stadtratsfraktion, bei städtischen Planungen Umweltschutzgesichtspunkte zu berücksichtigen, insbesondere bei den Bebauungsplan-Entwürfen die sich ergebenden Umweltschutzprobleme in die Erläuterungen einzubeziehen.

Die Zielvorstellung — nicht nur der SPD-Stadtratsfraktion — muß es sein, Umweltschutzfragen nicht zu Schlagworten abzuwerten, sondern sie auch in Einzelfällen zu konkretisieren.

Zu dem Antrag meint die Verwaltung, daß tatsächlich schon entsprechend verfahren wird. Begründet wird dies wie folgt:

Auf Beschluß des Rates wurden eine Reihe von Gutachten, die sich mit den Problemen des Umweltschutzes befassen, in Auftrag gegeben. Einen ausführlichen Bericht über das bisher vorliegende Gutachtermaterial wurde in der Sitzung des Sonderausschusses für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse am 16. 2. 1973 durch die Verwaltung und durch die beauftragten Gutachter gegeben.

Zu dieser Sitzung waren auch — nach Absprache mit dem Vorsitzenden des Planungsausschusses und mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Hygiene und Umweltschutz — die Mitglieder dieser Ausschüsse eingeladen.

In dieser Sitzung wurde über folgende Gutachten berichtet:

1. „Klimaverhältnisse im Großraum Bonn
   Amtliches Gutachten des Deutschen Wetterdienstes, Wetteramt Essen"
2. „Immissionsmessungen im Stadtgebiet von Bonn
   Gutachten des TÜV Rheinland e. V., Köln"
3. „Medizinische Stellungnahme zu den vom TÜV Rheinland im Stadtgebiet von Bonn durchgeführten Immissionsmessungen"
4. „Modellmäßige Untersuchungen der Geräuschsituation in Städten, Gutachten des TÜV Rheinland"

Die Berichterstattung im Ausschuß erfolgte wegen der besonderen Bedeutung der Maßnahmen zum Umweltschutz im Hinblick auf die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Es ist vorgesehen, daß die Gutachter ebenfalls im Planungsausschuß und im Ausschuß für Hygiene und Umweltschutz einen detaillierten Bericht abgeben. Auf der Grundlage dieser Berichterstattung wird zu prüfen sein, welche konkreten weiteren Schritte seitens der Stadt unternommen werden können.

Wegen der Wichtigkeit dieser Umweltschutzbelange wird sich der Planungsausschuß erneut mit der Problematik befassen, auch wenn seitens der Verwaltung mit Recht festgestellt wird, daß man bei allen Planungsmaßnahmen den jeweils anstehenden Fragen des Umweltschutzes nach dem heutigen Stand der Erkenntnis so weit wie möglich Rechnung trägt, auch bei der Aufstellung von Bebauungsplänen.

Die Auswertung der in Auftrag gegebenen Gutachten wird die Verwaltung als erste Maßnahme im Rahmen der Beratungen zum Flächennutzungsplan vornehmen. So ist eine Einteilung der Stadt in Klimazonen vorgeschlagen. Auf der Grundlage dieser Einteilung müßten für die weiteren Stadtentwicklungsplanungen verbindliche Festlegungen getroffen werden.

KG Rot-Weiß Limperich auf großer Fahrt

Anfang September veranstaltete die K. G. Rot-Weiß ihre traditionelle Fahrt ins Blaue. Der Wettergott war den Karnevalisten aus Limperich hold und bescherte strahlenden Sonnenschein. Im vollbesetzten Bus ging es zuerst bis zum Radioteleskop nach Effelsberg. Hier wurde ein zünftiger Frühschoppen veranstaltet.

Die zweite Station wurde in Daun gemacht. Das die Karnevalisten auch sportlich veranlagt sind, zeigten sie beim Kegeln und Minigolf. Anschließend wurde der in Daun befindliche Wildpark besichtigt. Als letzte Station hatten Reiseführer Dieter Khek und Theo Härling ein geselliges Beisammensein in Wormersdorf auf dem Programm. Die gute Stimmung, die den ganzen Tag über herrschte, erreichte einen neuen Höhepunkt. Ein von Präsident Jakob Pohl durchgeführtes Partnerquiz, bei dem er auch neue Mitgliedern begrüßen konnte, brachte einige Überraschung. Bis in die frühen Morgenstunden feierten die Karnevalisten.
Schon jetzt steht fest, daß die K. G. Rot-Weiß im nächsten Jahr wieder eine Fahrt ins Blaue unternimmt.

Beueler sehen Baumbestand gefährdet

In Zuschriften und Anrufen wird auf die Tatsache verwiesen, daß die Bewohner der Hermannstraße und der Elsa-Brandström-Straße befürchten, daß die dortigen Straßenbäume beseitigt werden, um angeblich notwendigen Verkehrsbedürfnissen Platz zu machen. Vor einiger Zeit wurde ein Foto veröffentlicht, daß bewies, wie Beuel durch die grünen Farbtupfer erst „ansehnlich" wird. Nun soll offensichtlich eine der Alleen in Bonn, übrigens der einzigen im rechtsrheinischen Raum ihren Baumbestand opfern. Hoffentlich kommt der Protest der Bürger nicht zu spät. Man sollte doch im Zeitalter des Umweltschutzes überlegen, ob nicht ein verkehrsgerechter Ausbau der Straße entweder auf einem Trugschluß beruht oder auch mit Erhaltung der Bäume zu verwirklichen ist.

Gerade die warmen Tage dieses Sommers haben auf die Bedeutung der Schatten- und Sauerstoffspender, eben der Bäume verwiesen. Auch die Anlieger der Hermannstraße und Elsa-Brandström-Straße haben Anspruch auf das Wirken der vielzitierten Baumkommission und auf Schonung der Bäume.

Im Zuge der Besserstellung von Fußgängern und Benutzern öffentlicher Verkehrsmittel sollte man ruhig auch daran denken, daß Straßenbäume im Interesse der Fußgänger stehen bleiben sollten. Wie trist eine baumlose Straße aussieht, beweist die Josefstraße.

Druck und Verlag: Gebr. Molberg, Inhaber: Willy Molberg, Beuel, Neustr. 8, Tel. 4 15 88